

## Sozialleistungen

Empfänger und Empfängerinnen von

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung



**2013**

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 7. Mai 2015  
Artikelnummer: 2130220137004

Ihr Kontakt zu uns:  
[www.destatis.de/kontakt](http://www.destatis.de/kontakt)  
Telefon: +49 (0) 228 99643-8953

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

### Vorbemerkungen

### Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen

## **A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013**

### Tabellen

- A 1 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Altersgruppen, Art des Trägers, Staatsangehörigkeit und Geschlecht
- A 1.1 Außerhalb von Einrichtungen
- A 1.2 In Einrichtungen
- A 1.3 Insgesamt
- A 2 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht
- A 2.1 Außerhalb von Einrichtungen
- A 2.2 In Einrichtungen
- A 2.3 Insgesamt
- A 3 Bedarfsgemeinschaften  
nach Einkommensarten und Ort der Leistungserbringung
- A 4 Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen  
nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Einkommensarten
- A 5 Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen  
nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen

### Länderübersichten

- A 6 Empfänger und Empfängerinnen  
mit Veränderung zum Vorjahr, nach Geschlecht, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung
- A 7 Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen  
mit Veränderung zum Vorjahr, Einpersonenhaushalte und durchschnittliche Empfängerzahl pro Bedarfsgemeinschaft

## **B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013**

### Tabellen

- B 1 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht
- B 1.1 Außerhalb von Einrichtungen
- B 1.2 In Einrichtungen
- B 1.3 Insgesamt
- B 2 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht
- B 2.1 Außerhalb von Einrichtungen
- B 2.2 In Einrichtungen
- B 2.3 Insgesamt
- B 3 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Bedarfen, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen im Berichtsmonat
- B 3.1 Deutsche
- B 3.2 Nichtdeutsche
- B 3.3 Insgesamt

- B 4 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Art des angerechneten Einkommens, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen  
für die Art des angerechneten Einkommens
- B 4.1 Deutsche
- B 4.2 Nichtdeutsche
- B 4.3 Insgesamt
- B 5 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Einkommensarten, Altersgruppen und Geschlecht
- B 5.1 Deutsche
- B 5.2 Nichtdeutsche
- B 5.3 Insgesamt

### **Länderübersichten**

- B 6 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Quoten, Altersgruppen, und Geschlecht
- B7 Empfänger und Empfängerinnen  
nach Ort der Leistungserbringung und Staatsangehörigkeit
- B 8 Empfänger und Empfängerinnen  
nach den durchschnittlichen Bedarfen, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung sowie  
angerechnetem Einkommen

### **Zeitreihe**

- B 9 Empfänger und Empfängerinnen  
ab 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht
- B 9.1 Deutsche
- B 9.2 Nichtdeutsche
- B 9.3 Insgesamt

### **Anhang: Qualitätsberichte einschließlich Erhebungsbogen**

## Vorbemerkungen

Die Sozialhilfe schützt als letztes "Auffangnetz" vor Armut, sozialer Ausgrenzung sowie besonderer Belastung und soll den Leistungsberechtigten die Führung eines menschenwürdigen Lebens ermöglichen. Sie erbringt gemäß dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII, „Sozialhilfe“) Leistungen für diejenigen Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Zur Beurteilung der Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII "Sozialhilfe") sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Sozialhilfestatistik jährliche Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen liefern Ergebnisse über die Anzahl und Struktur der Empfänger und Empfängerinnen sowie über die mit den verschiedenen Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII verbundenen finanziellen Ausgaben. Damit erhalten Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit detaillierten Einblick in die staatliche Sozialhilfegewährung und somit wichtige Datengrundlagen für weitere Planungen und Entscheidungen. Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 1.1.2005 letztmals grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in folgende Teilerhebungen, die sich jeweils durch unterschiedliche Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (unter anderem Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege) sowie
- Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Rechtsgrundlagen der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121-129 des SGB XII. Für sämtliche Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine Auskunftspflicht durch die örtlichen Träger (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die überörtlichen Träger (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden, wie z. B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.

Die vorliegende Fachserie gibt einen statistischen Überblick über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung für das Berichtsjahr 2013. Daneben gibt es zwei weitere Fachserien zur Sozialhilfe:

- Fachserie 13 Reihe 2.1: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
- Fachserie 13 Reihe 2.3: Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5 bis 9. Kapitel SGB XII

Im Anhang dieser Fachserie befinden sich die Qualitätsberichte zur Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt sowie zur Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Die Qualitätsberichte enthalten die wichtigsten Informationen zum Erhebungszweck und Erhebungsziel, zum Erhebungsinhalt, zur Erhebungsmethodik, zur Genauigkeit, zur Aktualität und zur Vergleichbarkeit.

Nach § 19 Absatz 2 SGB XII kann die Grundsicherung nach dem 4. Kapitel des SGB XII an Personen geleistet werden, die die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreicht haben oder das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Vor dem 01.01.1947 Geborene erreichten die Altersgrenze demnach mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für Personen, die im Jahr 1947 oder später geboren sind, wird die Altersgrenze sukzessive bis auf 67 Jahre für die ab 1964 Geborenen wie folgt angehoben:

Für den Geburtsjahrgang	erfolgt eine Anhebung um Monate	auf Vollendung eines Lebensalters von
1947	1	65 Jahren und 1 Monat
1948	2	65 Jahren und 2 Monaten
1949	3	65 Jahren und 3 Monaten
1950	4	65 Jahren und 4 Monaten
1951	5	65 Jahren und 5 Monaten
1952	6	65 Jahren und 6 Monaten
1953	7	65 Jahren und 7 Monaten
1954	8	65 Jahren und 8 Monaten
1955	9	65 Jahren und 9 Monaten
1956	10	65 Jahren und 10 Monaten
1957	11	65 Jahren und 11 Monaten
1958	12	66 Jahren
1959	14	66 Jahren und 2 Monaten
1960	16	66 Jahren und 4 Monaten
1961	18	66 Jahren und 6 Monaten
1962	20	66 Jahren und 8 Monaten
1963	22	66 Jahren und 10 Monaten
ab 1964	24	67 Jahren

Im Berichtsjahr 2013 ist diese Verschiebung der Altersgrenze noch nicht berücksichtigt worden. In den Tabellen zum 31.12.2013 sind nach wie vor die beiden Altersgruppen „unter 65 Jahre“ und „65 Jahre und älter“ enthalten.

## **Gebietsstand**

Deutschland: Angaben für die Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990

## **Zeichenerklärung**

- = nichts vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

## **Abkürzungen**

- Abs. = Absatz
- bzw. = beziehungsweise
- dar. = darunter
- EU = Europäische Union
- gem. = gemäß
- SGB = Sozialgesetzbuch

## **Teil A**

### **Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013**

Tabellen und Länderübersichten

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Art des Trägers, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

A 1.1 Außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon	
	insgesamt	dar. mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	Deutsche	Nichtdeutsche
<b>Männlich</b>				
unter 7.....	3 593	411	3 027	566
7 - 11.....	2 772	249	2 415	357
11 - 15.....	3 504	339	3 058	446
15 - 18.....	361	86	267	94
18 - 21.....	635	47	559	76
21 - 25.....	1 620	198	1 501	119
25 - 30.....	3 606	511	3 299	307
30 - 40.....	9 668	1 527	8 525	1 143
40 - 50.....	13 629	1 837	12 100	1 529
50 - 60.....	14 166	1 611	12 731	1 435
60 - 65.....	8 100	728	7 144	956
65 und älter.....	1 326	224	1 084	242
<b>Zusammen.....</b>	<b>62 980</b>	<b>7 768</b>	<b>55 710</b>	<b>7 270</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>40,8</i>	<i>40,5</i>	<i>41,0</i>	<i>40,0</i>
<b>Weiblich</b>				
unter 7.....	3 623	391	3 040	583
7 - 11.....	2 788	257	2 477	311
11 - 15.....	3 395	329	2 955	440
15 - 18.....	308	86	244	64
18 - 21.....	466	40	419	47
21 - 25.....	1 428	180	1 336	92
25 - 30.....	2 714	438	2 459	255
30 - 40.....	6 923	1 141	6 112	811
40 - 50.....	9 943	1 376	8 669	1 274
50 - 60.....	13 108	1 373	11 163	1 945
60 - 65.....	13 107	1 049	11 232	1 875
65 und älter.....	1 593	306	1 372	221
<b>Zusammen.....</b>	<b>59 396</b>	<b>6 966</b>	<b>51 478</b>	<b>7 918</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>43,1</i>	<i>42,0</i>	<i>42,9</i>	<i>44,1</i>
<b>Insgesamt</b>				
unter 7.....	7 216	802	6 067	1 149
7 - 11.....	5 560	506	4 892	668
11 - 15.....	6 899	668	6 013	886
15 - 18.....	669	172	511	158
18 - 21.....	1 101	87	978	123
21 - 25.....	3 048	378	2 837	211
25 - 30.....	6 320	949	5 758	562
30 - 40.....	16 591	2 668	14 637	1 954
40 - 50.....	23 572	3 213	20 769	2 803
50 - 60.....	27 274	2 984	23 894	3 380
60 - 65.....	21 207	1 777	18 376	2 831
65 und älter.....	2 919	530	2 456	463
<b>Insgesamt.....</b>	<b>122 376</b>	<b>14 734</b>	<b>107 188</b>	<b>15 188</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>41,9</i>	<i>41,2</i>	<i>41,9</i>	<i>42,1</i>

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Art des Trägers, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

A 1.2 In Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon	
	insgesamt	dar. mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	Deutsche	Nichtdeutsche
<b>Männlich</b>				
unter 7.....	487	391	474	13
7 - 11.....	965	658	920	45
11 - 15.....	2 046	1 425	1 945	101
15 - 18.....	2 275	1 621	2 133	142
18 - 21.....	3 207	2 642	3 033	174
21 - 25.....	6 683	5 647	6 424	259
25 - 30.....	9 095	7 766	8 717	378
30 - 40.....	17 029	14 649	16 121	908
40 - 50.....	21 416	18 488	20 580	836
50 - 60.....	27 340	23 356	26 726	614
60 - 65.....	12 174	9 184	11 888	286
65 und älter.....	28 397	12 366	27 333	1 064
<b>Zusammen.....</b>	<b>131 114</b>	<b>98 193</b>	<b>126 294</b>	<b>4 820</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>49,6</i>	<i>46,6</i>	<i>49,7</i>	<i>46,9</i>
<b>Weiblich</b>				
unter 7.....	249	190	244	5
7 - 11.....	520	363	499	21
11 - 15.....	1 202	848	1 156	46
15 - 18.....	1 307	955	1 229	78
18 - 21.....	2 065	1 699	1 960	105
21 - 25.....	4 178	3 510	4 035	143
25 - 30.....	5 632	4 832	5 431	201
30 - 40.....	10 241	8 785	9 776	465
40 - 50.....	13 527	11 688	13 048	479
50 - 60.....	16 790	14 624	16 454	336
60 - 65.....	8 060	6 178	7 875	185
65 und älter.....	53 014	20 881	51 547	1 467
<b>Zusammen.....</b>	<b>116 785</b>	<b>74 553</b>	<b>113 254</b>	<b>3 531</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>60,2</i>	<i>53,4</i>	<i>60,3</i>	<i>56,3</i>
<b>Insgesamt</b>				
unter 7.....	736	581	718	18
7 - 11.....	1 485	1 021	1 419	66
11 - 15.....	3 248	2 273	3 101	147
15 - 18.....	3 582	2 576	3 362	220
18 - 21.....	5 272	4 341	4 993	279
21 - 25.....	10 861	9 157	10 459	402
25 - 30.....	14 727	12 598	14 148	579
30 - 40.....	27 270	23 434	25 897	1 373
40 - 50.....	34 943	30 176	33 628	1 315
50 - 60.....	44 130	37 980	43 180	950
60 - 65.....	20 234	15 362	19 763	471
65 und älter.....	81 411	33 247	78 880	2 531
<b>Insgesamt.....</b>	<b>247 899</b>	<b>172 746</b>	<b>239 548</b>	<b>8 351</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>54,6</i>	<i>49,5</i>	<i>54,7</i>	<i>50,9</i>

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Art des Trägers, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

A 1.3 Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon	
	insgesamt	dar. mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	Deutsche	Nichtdeutsche
<b>Männlich</b>				
unter 7.....	4 080	802	3 501	579
7 - 11.....	3 737	907	3 335	402
11 - 15.....	5 550	1 764	5 003	547
15 - 18.....	2 636	1 707	2 400	236
18 - 21.....	3 842	2 689	3 592	250
21 - 25.....	8 303	5 845	7 925	378
25 - 30.....	12 701	8 277	12 016	685
30 - 40.....	26 697	16 176	24 646	2 051
40 - 50.....	35 045	20 325	32 680	2 365
50 - 60.....	41 506	24 967	39 457	2 049
60 - 65.....	20 274	9 912	19 032	1 242
65 und älter.....	29 723	12 590	28 417	1 306
<b>Zusammen.....</b>	<b>194 094</b>	<b>105 961</b>	<b>182 004</b>	<b>12 090</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>46,7</i>	<i>46,1</i>	<i>47,0</i>	<i>42,7</i>
<b>Weiblich</b>				
unter 7.....	3 872	581	3 284	588
7 - 11.....	3 308	620	2 976	332
11 - 15.....	4 597	1 177	4 111	486
15 - 18.....	1 615	1 041	1 473	142
18 - 21.....	2 531	1 739	2 379	152
21 - 25.....	5 606	3 690	5 371	235
25 - 30.....	8 346	5 270	7 890	456
30 - 40.....	17 164	9 926	15 888	1 276
40 - 50.....	23 470	13 064	21 717	1 753
50 - 60.....	29 898	15 997	27 617	2 281
60 - 65.....	21 167	7 227	19 107	2 060
65 und älter.....	54 607	21 187	52 919	1 688
<b>Zusammen.....</b>	<b>176 181</b>	<b>81 519</b>	<b>164 732</b>	<b>11 449</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>54,4</i>	<i>52,4</i>	<i>54,9</i>	<i>47,8</i>
<b>Insgesamt</b>				
unter 7.....	7 952	1 383	6 785	1 167
7 - 11.....	7 045	1 527	6 311	734
11 - 15.....	10 147	2 941	9 114	1 033
15 - 18.....	4 251	2 748	3 873	378
18 - 21.....	6 373	4 428	5 971	402
21 - 25.....	13 909	9 535	13 296	613
25 - 30.....	21 047	13 547	19 906	1 141
30 - 40.....	43 861	26 102	40 534	3 327
40 - 50.....	58 515	33 389	54 397	4 118
50 - 60.....	71 404	40 964	67 074	4 330
60 - 65.....	41 441	17 139	38 139	3 302
65 und älter.....	84 330	33 777	81 336	2 994
<b>Insgesamt.....</b>	<b>370 275</b>	<b>187 480</b>	<b>346 736</b>	<b>23 539</b>
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>50,4</i>	<i>48,9</i>	<i>50,8</i>	<i>45,2</i>

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013 nach Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

A 2.1 Außerhalb von Einrichtungen

Staatsangehörigkeit/ Art des Trägers/ ausländerrechtlichem Status	Insgesamt		Davon			
	insgesamt	Durchschnitts- alter in Jahren	männlich		weiblich	
			zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren	zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren
Deutsche.....	107 188	41,9	55 710	41,0	51 478	42,9
und zwar mit						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	12 825	41,6	6 797	40,9	6 028	42,3
Vertriebenenausweis						
bzw. Spätaussiedlerbescheinigung.....	973	55,9	353	50,9	620	58,8
Nichtdeutsche.....	15 188	42,1	7 270	40,0	7 918	44,1
darunter						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	1 909	38,6	971	37,8	938	39,5
davon						
EU-Ausländer.....	3 154	46,5	1 521	45,2	1 633	47,6
Asylberechtigte.....	407	32,0	210	30,5	197	33,5
Bürgerkriegsflüchtlinge.....	97	35,7	44	35,1	53	36,1
sonstige Ausländer.....	11 530	41,3	5 495	38,9	6 035	43,5
<b>Insgesamt.....</b>	<b>122 376</b>	<b>41,9</b>	<b>62 980</b>	<b>40,8</b>	<b>59 396</b>	<b>43,1</b>
darunter						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	14 734	41,2	7 768	40,5	6 966	42,0

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013 nach Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

A 2.2 In Einrichtungen

Staatsangehörigkeit/ Art des Trägers/ ausländerrechtlichem Status	Insgesamt		Davon			
	insgesamt	Durchschnitts- alter in Jahren	männlich		weiblich	
			zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren	zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren
Deutsche.....	239 548	54,7	126 294	49,7	113 254	60,3
und zwar mit						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	166 941	49,7	94 647	46,7	72 294	53,6
Vertriebenenausweis						
bzw. Spätaussiedlerbescheinigung.....	448	70,5	194	63,6	254	75,7
Nichtdeutsche.....	8 351	50,9	4 820	46,9	3 531	56,3
darunter						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	5 805	44,9	3 546	42,8	2 259	48,1
davon						
EU-Ausländer.....	2 381	53,5	1 385	50,5	996	57,6
Asylberechtigte.....	232	51,7	133	48,3	99	56,4
Bürgerkriegsflüchtlinge.....	30	57,8	19	53,1	11	66,0
sonstige Ausländer.....	5 708	49,7	3 283	45,3	2 425	55,7
<b>Insgesamt.....</b>	<b>247 899</b>	<b>54,6</b>	<b>131 114</b>	<b>49,6</b>	<b>116 785</b>	<b>60,2</b>
darunter						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	172 746	49,5	98 193	46,6	74 553	53,4

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013 nach Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

### A 2.3 Insgesamt

Staatsangehörigkeit/ Art des Trägers/ ausländerrechtlichem Status	Insgesamt		Davon			
	insgesamt	Durchschnitts- alter in Jahren	männlich		weiblich	
			zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren	zu- sammen	Durchschnitts- alter in Jahren
Deutsche.....	346 736	50,8	182 004	47,0	164 732	54,9
und zwar mit						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	179 766	49,1	101 444	46,3	78 322	52,7
Vertriebenenausweis						
bzw. Spätaussiedlerbescheinigung.....	1 421	60,5	547	55,4	874	63,7
Nichtdeutsche.....	23 539	45,2	12 090	42,7	11 449	47,8
darunter						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	7 714	43,3	4 517	41,7	3 197	45,6
davon						
EU-Ausländer.....	5 535	49,5	2 906	47,7	2 629	51,4
Asylberechtigte.....	639	39,1	343	37,4	296	41,2
Bürgerkriegsflüchtlinge.....	127	40,9	63	40,5	64	41,3
sonstige Ausländer.....	17 238	44,1	8 778	41,3	8 460	47,0
<b>Insgesamt.....</b>	<b>370 275</b>	<b>50,4</b>	<b>194 094</b>	<b>46,7</b>	<b>176 181</b>	<b>54,4</b>
darunter						
Hilfegewährung durch						
den überörtlichen Träger.....	187 480	48,9	105 961	46,1	81 519	52,4

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 3 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013  
nach Einkommensarten und Ort der Leistungserbringung

Einkommensarten	Insgesamt	Davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
hiervon 1)			
Erwerbseinkommen.....	8 810	4 662	4 148
Rente wegen Erwerbsminderung 2).....	62 940	44 322	18 618
Altersrente 2).....	28 103	16 235	11 868
Hinterbliebenenrente 2).....	7 677	2 905	4 772
Versorgungsbezüge.....	347	114	233
Renten aus privater Vorsorge.....	1 043	445	598
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	1 022	553	469
private Unterhaltsleistungen.....	8 111	3 777	4 334
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	19 631	17 194	2 437
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	333	87	246
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	192	161	31
sonstige Einkünfte.....	14 750	8 172	6 578
<b>Insgesamt 3).....</b>	<b>360 991</b>	<b>113 115</b>	<b>247 876</b>
davon			
ohne angerechnetes Einkommen.....	236 442	31 990	204 452
mit angerechnetem Einkommen 3).....	124 549	81 125	43 424

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

2) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung für Landwirte.

3) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 4 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013 außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und Einkommensarten

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt <sup>1)</sup>	Davon				
		ohne angerechnetes Einkommen	mit angerechnetem Einkommen <sup>1)</sup>	darunter <sup>2)</sup>		
				Erwerbseinkommen	Rente <sup>3)</sup>	öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	92 697	26 683	66 014	4 219	60 921	6 006
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren.....	1 656	191	1 465	154	1 605	38
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren.....	183	27	156	30	92	150
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kindern unter 18 Jahren.....	137	32	105	18	-	30
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	19	3	16	3	-	16
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	87 294	26 314	60 980	3 851	57 086	2 637
männlich.....	46 655	15 905	30 750	1 814	28 168	1 334
weiblich.....	40 639	10 409	30 230	2 037	28 918	1 303
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	430	17	413	16	321	377
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	2 978	99	2 879	147	1 717	2 758
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	16 383	4 545	11 838	303	1 981	9 666
darunter:						
Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige.....	3 131	1 684	1 447	131	847	378
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	1 812	907	905	80	534	254
minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	5 726	1 003	4 723	43	287	4 508
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige.....	5 670	943	4 727	45	287	4 509
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	4 035	762	3 273	140	1 672	1 522
<b>Insgesamt.....</b>	<b>113 115</b>	<b>31 990</b>	<b>81 125</b>	<b>4 662</b>	<b>101 132</b>	<b>17 194</b>

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Rente: Rente wegen Erwerbsminderung, Altersrente, Hinterbliebenenrente (Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung für Landwirte), Versorgungsbezüge, Renten aus privater Vorsorge, Renten aus betrieblicher Altersversorgung.

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 5 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013  
außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittliche/s monatliche/s								
		Brutto- bedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung <sup>1)</sup>		angerechnetes Einkommen <sup>2)</sup>		Netto- bedarf			
	Anzahl		in EUR	in % des		in EUR	in % des		in EUR	in % des Brutto- bedarfs
		Brutto- bedarfs		Netto- bedarfs	Brutto- bedarfs		Netto- bedarfs			
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	92 697	800	342	42,8	68,5	302	37,8	60,6	499	62,4
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren.....	1 656	1 185	437	36,9	83,5	665	56,1	126,9	524	44,2
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren.....	183	1 675	550	32,8	60,7	773	46,1	85,3	906	54,1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	137	1 174	405	34,5	60,5	508	43,2	75,8	670	57,0
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	19	1 660	550	33,1	81,1	983	59,2	144,9	678	40,9
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	87 294	769	334	43,4	68,0	280	36,4	57,0	491	63,9
männlich.....	46 655	757	318	42,1	63,0	253	33,5	50,1	505	66,8
weiblich.....	40 639	782	352	44,9	74,2	310	39,6	65,4	474	60,6
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	430	1 281	476	37,2	73,4	635	49,6	97,9	649	50,6
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	2 978	1 356	500	36,9	73,2	675	49,8	98,7	684	50,4
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	16 383	472	156	33,0	49,6	158	33,4	50,1	315	66,7
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen.....	44	1 127	390	34,6	60,7	486	43,2	75,8	642	56,9
Einzel nachgewiesene										
volljährige männliche Haushaltsangehörige.....	3 131	553	171	30,9	38,7	112	20,3	25,4	442	79,9
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	1 812	555	174	31,4	40,5	126	22,6	29,2	431	77,6
minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	5 726	436	148	33,9	56,1	172	39,4	65,2	264	60,4
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige.....	5 670	433	149	34,3	57,8	176	40,7	68,5	257	59,4
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	4 035	752	270	35,9	64,8	336	44,7	80,5	418	55,5
<b>Insgesamt.....</b>	<b>113 115</b>	<b>751</b>	<b>313</b>	<b>41,6</b>	<b>66,6</b>	<b>283</b>	<b>37,7</b>	<b>60,2</b>	<b>470</b>	<b>62,6</b>

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A6 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013  
Länderübersicht mit Veränderung zum Vorjahr, nach Geschlecht, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

Land	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Davon				
			männlich	weiblich	unter 18 Jahre	18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
	Anzahl	%	Anzahl				
<b>Außerhalb von Einrichtungen</b>							
Baden-Württemberg.....	6 808	+ 12,8	3 302	3 506	1 084	5 558	166
Bayern.....	11 140	+ 9,7	5 545	5 595	1 371	9 520	249
Berlin.....	9 113	+ 9,4	4 767	4 346	1 982	6 639	492
Brandenburg.....	3 395	+ 10,2	1 849	1 546	901	2 442	52
Bremen.....	1 806	+ 5,6	876	930	222	1 533	51
Hamburg.....	4 946	- 6,6	2 359	2 587	883	3 975	88
Hessen.....	11 524	- 1,4	5 862	5 662	1 688	9 576	260
Mecklenburg-Vorpommern.....	3 979	+ 13,4	2 230	1 749	918	3 026	35
Niedersachsen.....	11 750	+ 10,0	5 882	5 868	2 113	9 325	312
Nordrhein-Westfalen.....	32 390	+ 11,8	16 556	15 834	4 390	27 284	716
Rheinland-Pfalz.....	4 486	+ 12,8	2 153	2 333	705	3 614	167
Saarland.....	1 409	+ 6,3	701	708	289	1 071	49
Sachsen.....	5 387	+ 11,9	3 127	2 260	1 080	4 246	61
Sachsen-Anhalt.....	4 122	+ 15,4	2 389	1 733	1 080	2 990	52
Schleswig-Holstein.....	7 004	+ 6,1	3 592	3 412	933	5 934	137
Thüringen.....	3 117	+ 9,5	1 790	1 327	705	2 380	32
<b>Deutschland.....</b>	<b>122 376</b>	<b>+ 8,7</b>	<b>62 980</b>	<b>59 396</b>	<b>20 344</b>	<b>99 113</b>	<b>2 919</b>
Früheres Bundesgebiet.....	93 263	+ 7,9	46 828	46 435	13 678	77 390	2 195
Neue Länder einschl. Berlin.....	29 113	+ 11,3	16 152	12 961	6 666	21 723	724
<b>In Einrichtungen</b>							
Baden-Württemberg.....	8 352	+ 2,4	4 723	3 629	1 306	5 025	2 021
Bayern.....	38 133	+ 8,7	19 494	18 639	1 324	22 303	14 506
Berlin.....	11 950	+ 2,6	6 462	5 488	375	7 227	4 348
Brandenburg.....	6 394	+ 5,4	3 622	2 772	170	4 735	1 489
Bremen.....	2 130	+ 5,6	1 063	1 067	69	1 276	785
Hamburg.....	7 101	+ 5,1	3 800	3 301	121	4 551	2 429
Hessen.....	19 473	+ 1,6	10 101	9 372	838	12 403	6 232
Mecklenburg-Vorpommern.....	6 922	+ 4,2	4 056	2 866	169	5 097	1 656
Niedersachsen.....	28 997	+ 3,4	15 700	13 297	1 288	18 834	8 875
Nordrhein-Westfalen.....	67 241	+ 14,9	34 850	32 391	1 737	42 616	22 888
Rheinland-Pfalz.....	10 528	+ 11,4	5 041	5 487	340	6 083	4 105
Saarland.....	3 761	+ 13,6	1 830	1 931	80	2 139	1 542
Sachsen.....	9 536	+ 15,4	5 327	4 209	387	6 753	2 396
Sachsen-Anhalt.....	11 194	- 1,0	6 189	5 005	238	7 656	3 300
Schleswig-Holstein.....	10 211	+ 3,2	5 432	4 779	206	6 679	3 326
Thüringen.....	5 976	+ 4,3	3 424	2 552	403	4 060	1 513
<b>Deutschland.....</b>	<b>247 899</b>	<b>+ 7,8</b>	<b>131 114</b>	<b>116 785</b>	<b>9 051</b>	<b>157 437</b>	<b>81 411</b>
Früheres Bundesgebiet.....	195 927	+ 8,6	102 034	93 893	7 309	121 909	66 709
Neue Länder einschl. Berlin.....	51 972	+ 4,7	29 080	22 892	1 742	35 528	14 702
<b>Insgesamt</b>							
Baden-Württemberg.....	15 160	+ 6,8	8 025	7 135	2 390	10 583	2 187
Bayern.....	49 273	+ 8,9	25 039	24 234	2 695	31 823	14 755
Berlin.....	21 063	+ 5,4	11 229	9 834	2 357	13 866	4 840
Brandenburg.....	9 789	+ 7,0	5 471	4 318	1 071	7 177	1 541
Bremen.....	3 936	+ 5,6	1 939	1 997	291	2 809	836
Hamburg.....	12 047	- 0,0	6 159	5 888	1 004	8 526	2 517
Hessen.....	30 997	+ 0,5	15 963	15 034	2 526	21 979	6 492
Mecklenburg-Vorpommern.....	10 901	+ 7,4	6 286	4 615	1 087	8 123	1 691
Niedersachsen.....	40 747	+ 5,2	21 582	19 165	3 401	28 159	9 187
Nordrhein-Westfalen.....	99 631	+ 13,9	51 406	48 225	6 127	69 900	23 604
Rheinland-Pfalz.....	15 014	+ 11,8	7 194	7 820	1 045	9 697	4 272
Saarland.....	5 170	+ 11,5	2 531	2 639	369	3 210	1 591
Sachsen.....	14 923	+ 14,1	8 454	6 469	1 467	10 999	2 457
Sachsen-Anhalt.....	15 316	+ 2,9	8 578	6 738	1 318	10 646	3 352
Schleswig-Holstein.....	17 215	+ 4,4	9 024	8 191	1 139	12 613	3 463
Thüringen.....	9 093	+ 6,1	5 214	3 879	1 108	6 440	1 545
<b>Deutschland.....</b>	<b>370 275</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>194 094</b>	<b>176 181</b>	<b>29 395</b>	<b>256 550</b>	<b>84 330</b>
Früheres Bundesgebiet.....	289 190	+ 8,4	148 862	140 328	20 987	199 299	68 904
Neue Länder einschl. Berlin.....	81 085	+ 7,0	45 232	35 853	8 408	57 251	15 426

## A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A 7 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2013

außerhalb von Einrichtungen

Länderübersicht mit Veränderung zum Vorjahr, Einpersonenhaushalte und durchschnittliche Empfängerzahl pro Bedarfsgemeinschaft

Land	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Darunter		Durchschnittliche Empfänger/-innen pro Bedarfsgemeinschaft
			1-Personen-Haushalte	Anteil am Insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Baden-Württemberg.....	6 440	13,2	4 916	76,3	1,06
Bayern.....	10 552	9,5	8 050	76,3	1,06
Berlin.....	8 475	10,1	6 295	74,3	1,08
Brandenburg.....	3 145	10,5	2 405	76,5	1,08
Bremen.....	1 670	5,1	1 300	77,8	1,08
Hamburg.....	4 471	-6,3	3 257	72,8	1,11
Hessen.....	10 595	-1,1	7 936	74,9	1,09
Mecklenburg-Vorpommern.....	3 599	12,2	2 706	75,2	1,11
Niedersachsen.....	10 742	10,0	8 132	75,7	1,09
Nordrhein-Westfalen.....	29 757	11,6	22 090	74,2	1,09
Rheinland-Pfalz.....	4 109	12,3	2 980	72,5	1,09
Saarland.....	1 312	6,5	925	70,5	1,07
Sachsen.....	5 097	12,3	3 576	70,2	1,06
Sachsen-Anhalt.....	3 857	16,0	2 909	75,4	1,07
Schleswig-Holstein.....	6 347	7,5	4 974	78,4	1,10
Thüringen.....	2 947	9,5	2 324	78,9	1,06
<b>Deutschland.....</b>	<b>113 115</b>	<b>8,8</b>	<b>84 775</b>	<b>74,9</b>	<b>1,08</b>
Früheres Bundesgebiet.....	85 995	8,0	64 560	75,1	1,08
Neue Länder einschl. Berlin.....	27 120	11,6	20 215	74,5	1,07

## **Teil B**

### **Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013**

Tabellen, Länderübersichten und Zeitreihen

**B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

B 1.1 Außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon	
		Deutsche	Nichtdeutsche
<b>Männlich</b>			
18 - 21.....	4 015	3 736	279
21 - 25.....	12 358	11 549	809
25 - 30.....	19 639	18 349	1 290
30 - 40.....	34 058	31 152	2 906
40 - 50.....	33 723	30 143	3 580
50 - 60.....	49 760	44 955	4 805
60 - 65.....	26 240	22 833	3 407
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>179 793</b>	<b>162 717</b>	<b>17 076</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	44,0	43,8	46,6
65 - 70.....	64 991	49 837	15 154
70 - 75.....	47 470	36 490	10 980
75 - 80.....	30 640	21 158	9 482
80 - 85.....	12 457	8 133	4 324
85 - 90.....	4 369	2 761	1 608
90 - 95.....	956	598	358
95 und älter.....	109	62	47
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>160 992</b>	<b>119 039</b>	<b>41 953</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	72,1	71,7	73,0
<b>Zusammen.....</b>	<b>340 785</b>	<b>281 756</b>	<b>59 029</b>
<b>Weiblich</b>			
18 - 21.....	2 926	2 723	203
21 - 25.....	8 788	8 183	605
25 - 30.....	13 742	12 838	904
30 - 40.....	23 608	21 678	1 930
40 - 50.....	25 807	22 910	2 897
50 - 60.....	44 424	38 911	5 513
60 - 65.....	29 646	24 198	5 448
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>148 941</b>	<b>131 441</b>	<b>17 500</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	46,1	45,6	50,4
65 - 70.....	81 671	60 137	21 534
70 - 75.....	74 933	58 022	16 911
75 - 80.....	58 758	45 071	13 687
80 - 85.....	29 515	23 002	6 513
85 - 90.....	15 954	12 887	3 067
90 - 95.....	5 399	4 451	948
95 und älter.....	1 063	866	197
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>267 293</b>	<b>204 436</b>	<b>62 857</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	74,0	74,1	73,4
<b>Zusammen.....</b>	<b>416 234</b>	<b>335 877</b>	<b>80 357</b>
<b>Insgesamt</b>			
18 - 21.....	6 941	6 459	482
21 - 25.....	21 146	19 732	1 414
25 - 30.....	33 381	31 187	2 194
30 - 40.....	57 666	52 830	4 836
40 - 50.....	59 530	53 053	6 477
50 - 60.....	94 184	83 866	10 318
60 - 65.....	55 886	47 031	8 855
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>328 734</b>	<b>294 158</b>	<b>34 576</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	45,0	44,6	48,5
65 - 70.....	146 662	109 974	36 688
70 - 75.....	122 403	94 512	27 891
75 - 80.....	89 398	66 229	23 169
80 - 85.....	41 972	31 135	10 837
85 - 90.....	20 323	15 648	4 675
90 - 95.....	6 355	5 049	1 306
95 und älter.....	1 172	928	244
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>428 285</b>	<b>323 475</b>	<b>104 810</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	73,2	73,3	73,2
<b>Insgesamt.....</b>	<b>757 019</b>	<b>617 633</b>	<b>139 386</b>

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

B 1.2 In Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon	
		Deutsche	Nichtdeutsche
<b>Männlich</b>			
18 - 21.....	1 740	1 661	79
21 - 25.....	5 564	5 365	199
25 - 30.....	8 559	8 271	288
30 - 40.....	16 458	15 725	733
40 - 50.....	17 546	16 922	624
50 - 60.....	21 161	20 707	454
60 - 65.....	10 176	9 930	246
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>81 204</b>	<b>78 581</b>	<b>2 623</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,4	43,5	40,7
65 - 70.....	7 040	6 770	270
70 - 75.....	7 163	6 925	238
75 - 80.....	5 763	5 531	232
80 - 85.....	3 179	2 993	186
85 - 90.....	1 489	1 401	88
90 - 95.....	478	432	46
95 und älter.....	81	70	11
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>25 193</b>	<b>24 122</b>	<b>1 071</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	74,2	74,2	75,8
<b>Zusammen.....</b>	<b>106 397</b>	<b>102 703</b>	<b>3 694</b>
<b>Weiblich</b>			
18 - 21.....	1 073	1 027	46
21 - 25.....	3 602	3 513	89
25 - 30.....	5 637	5 460	177
30 - 40.....	10 535	10 141	394
40 - 50.....	11 461	11 072	389
50 - 60.....	13 551	13 266	285
60 - 65.....	7 095	6 931	164
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>52 954</b>	<b>51 410</b>	<b>1 544</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,6	43,7	41,6
65 - 70.....	5 655	5 471	184
70 - 75.....	7 578	7 354	224
75 - 80.....	9 112	8 811	301
80 - 85.....	8 087	7 782	305
85 - 90.....	8 069	7 793	276
90 - 95.....	5 422	5 264	158
95 und älter.....	1 894	1 850	44
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>45 817</b>	<b>44 325</b>	<b>1 492</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	80,2	80,2	80,1
<b>Zusammen.....</b>	<b>98 771</b>	<b>95 735</b>	<b>3 036</b>
<b>Insgesamt</b>			
18 - 21.....	2 813	2 688	125
21 - 25.....	9 166	8 878	288
25 - 30.....	14 196	13 731	465
30 - 40.....	26 993	25 866	1 127
40 - 50.....	29 007	27 994	1 013
50 - 60.....	34 712	33 973	739
60 - 65.....	17 271	16 861	410
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>134 158</b>	<b>129 991</b>	<b>4 167</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,5	43,6	41,0
65 - 70.....	12 695	12 241	454
70 - 75.....	14 741	14 279	462
75 - 80.....	14 875	14 342	533
80 - 85.....	11 266	10 775	491
85 - 90.....	9 558	9 194	364
90 - 95.....	5 900	5 696	204
95 und älter.....	1 975	1 920	55
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>71 010</b>	<b>68 447</b>	<b>2 563</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	78,1	78,1	78,3
<b>Insgesamt.....</b>	<b>205 168</b>	<b>198 438</b>	<b>6 730</b>

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

B 1.3 Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon	
		Deutsche	Nichtdeutsche
<b>Männlich</b>			
18 - 21.....	5 755	5 397	358
21 - 25.....	17 922	16 914	1 008
25 - 30.....	28 198	26 620	1 578
30 - 40.....	50 516	46 877	3 639
40 - 50.....	51 269	47 065	4 204
50 - 60.....	70 921	65 662	5 259
60 - 65.....	36 416	32 763	3 653
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>260 997</b>	<b>241 298</b>	<b>19 699</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,8	43,7	45,8
65 - 70.....	72 031	56 607	15 424
70 - 75.....	54 633	43 415	11 218
75 - 80.....	36 403	26 689	9 714
80 - 85.....	15 636	11 126	4 510
85 - 90.....	5 858	4 162	1 696
90 - 95.....	1 434	1 030	404
95 und älter.....	190	132	58
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>186 185</b>	<b>143 161</b>	<b>43 024</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	72,4	72,2	73,0
<b>Zusammen.....</b>	<b>447 182</b>	<b>384 459</b>	<b>62 723</b>
<b>Weiblich</b>			
18 - 21.....	3 999	3 750	249
21 - 25.....	12 390	11 696	694
25 - 30.....	19 379	18 298	1 081
30 - 40.....	34 143	31 819	2 324
40 - 50.....	37 268	33 982	3 286
50 - 60.....	57 975	52 177	5 798
60 - 65.....	36 741	31 129	5 612
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>201 895</b>	<b>182 851</b>	<b>19 044</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	45,5	45,0	49,7
65 - 70.....	87 326	65 608	21 718
70 - 75.....	82 511	65 376	17 135
75 - 80.....	67 870	53 882	13 988
80 - 85.....	37 602	30 784	6 818
85 - 90.....	24 023	20 680	3 343
90 - 95.....	10 821	9 715	1 106
95 und älter.....	2 957	2 716	241
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>313 110</b>	<b>248 761</b>	<b>64 349</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	74,9	75,2	73,5
<b>Zusammen.....</b>	<b>515 005</b>	<b>431 612</b>	<b>83 393</b>
<b>Insgesamt</b>			
18 - 21.....	9 754	9 147	607
21 - 25.....	30 312	28 610	1 702
25 - 30.....	47 577	44 918	2 659
30 - 40.....	84 659	78 696	5 963
40 - 50.....	88 537	81 047	7 490
50 - 60.....	128 896	117 839	11 057
60 - 65.....	73 157	63 892	9 265
<b>18 - 65 zusammen.....</b>	<b>462 892</b>	<b>424 149</b>	<b>38 743</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	44,6	44,3	47,7
65 - 70.....	159 357	122 215	37 142
70 - 75.....	137 144	108 791	28 353
75 - 80.....	104 273	80 571	23 702
80 - 85.....	53 238	41 910	11 328
85 - 90.....	29 881	24 842	5 039
90 - 95.....	12 255	10 745	1 510
95 und älter.....	3 147	2 848	299
<b>65 und älter zusammen.....</b>	<b>499 295</b>	<b>391 922</b>	<b>107 373</b>
Durchschnittsalter in Jahren.....	73,9	74,1	73,3
<b>Insgesamt.....</b>	<b>962 187</b>	<b>816 071</b>	<b>146 116</b>

**B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

B 2.1 Außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	EU-Ausländer	Asylbe-rechtigte	Bürgerkriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
<b>Männlich</b>							
18 - 65 zusammen.....	179 793	162 717	17 076	3 192	497	62	13 325
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>44,0</i>	<i>43,8</i>	<i>46,6</i>	<i>47,9</i>	<i>48,0</i>	<i>47,1</i>	<i>46,2</i>
65 und älter zusammen.....	160 992	119 039	41 953	6 011	1 140	141	34 661
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>72,1</i>	<i>71,7</i>	<i>73,0</i>	<i>70,8</i>	<i>73,0</i>	<i>72,8</i>	<i>73,3</i>
<b>Zusammen.....</b>	<b>340 785</b>	<b>281 756</b>	<b>59 029</b>	<b>9 203</b>	<b>1 637</b>	<b>203</b>	<b>47 986</b>
<b>Weiblich</b>							
18 - 65 zusammen.....	148 941	131 441	17 500	2 819	545	83	14 053
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>46,1</i>	<i>45,6</i>	<i>50,4</i>	<i>50,9</i>	<i>50,7</i>	<i>53,5</i>	<i>50,3</i>
65 und älter zusammen.....	267 293	204 436	62 857	6 812	1 625	194	54 226
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>74,0</i>	<i>74,1</i>	<i>73,4</i>	<i>72,3</i>	<i>72,8</i>	<i>73,5</i>	<i>73,5</i>
<b>Zusammen.....</b>	<b>416 234</b>	<b>335 877</b>	<b>80 357</b>	<b>9 631</b>	<b>2 170</b>	<b>277</b>	<b>68 279</b>
<b>Insgesamt</b>							
18 - 65 zusammen.....	328 734	294 158	34 576	6 011	1 042	145	27 378
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>45,0</i>	<i>44,6</i>	<i>48,5</i>	<i>49,3</i>	<i>49,4</i>	<i>50,8</i>	<i>48,3</i>
65 und älter zusammen.....	428 285	323 475	104 810	12 823	2 765	335	88 887
<i>Durchschnittsalter in Jahren.....</i>	<i>73,2</i>	<i>73,3</i>	<i>73,2</i>	<i>71,6</i>	<i>72,9</i>	<i>73,2</i>	<i>73,5</i>
<b>Insgesamt.....</b>	<b>757 019</b>	<b>617 633</b>	<b>139 386</b>	<b>18 834</b>	<b>3 807</b>	<b>480</b>	<b>116 265</b>

**B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

B 2.2 In Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	davon			
				EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
<b>Männlich</b>							
18 - 65 zusammen.....	81 204	78 581	2 623	608	73	3	1 939
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,4	43,5	40,7	43,7	43,5	46,3	39,7
65 und älter zusammen.....	25 193	24 122	1 071	307	29	7	728
Durchschnittsalter in Jahren.....	74,2	74,2	75,8	74,8	75,0	77,9	76,3
<b>Zusammen.....</b>	<b>106 397</b>	<b>102 703</b>	<b>3 694</b>	<b>915</b>	<b>102</b>	<b>10</b>	<b>2 667</b>
<b>Weiblich</b>							
18 - 65 zusammen.....	52 954	51 410	1 544	371	51	4	1 118
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,6	43,7	41,6	43,7	44,8	36,8	40,7
65 und älter zusammen.....	45 817	44 325	1 492	373	48	6	1 065
Durchschnittsalter in Jahren.....	80,2	80,2	80,1	79,8	82,1	79,8	80,1
<b>Zusammen.....</b>	<b>98 771</b>	<b>95 735</b>	<b>3 036</b>	<b>744</b>	<b>99</b>	<b>10</b>	<b>2 183</b>
<b>Insgesamt</b>							
18 - 65 zusammen.....	134 158	129 991	4 167	979	124	7	3 057
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,5	43,6	41,0	43,7	44,0	40,9	40,0
65 und älter zusammen.....	71 010	68 447	2 563	680	77	13	1 793
Durchschnittsalter in Jahren.....	78,1	78,1	78,3	77,5	79,5	78,8	78,5
<b>Insgesamt.....</b>	<b>205 168</b>	<b>198 438</b>	<b>6 730</b>	<b>1 659</b>	<b>201</b>	<b>20</b>	<b>4 850</b>

**B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht

B 2.3 Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	davon			
				EU-Ausländer	Asylbe-rechtigte	Bürgerkriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
<b>Männlich</b>							
18 - 65 Jahren zusammen.....	260 997	241 298	19 699	3 800	570	65	15 264
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,8	43,7	45,8	47,2	47,4	47,1	45,4
65 und älter zusammen.....	186 185	143 161	43 024	6 318	1 169	148	35 389
Durchschnittsalter in Jahren.....	72,4	72,2	73,0	71,0	73,1	73,0	73,4
<b>Zusammen.....</b>	<b>447 182</b>	<b>384 459</b>	<b>62 723</b>	<b>10 118</b>	<b>1 739</b>	<b>213</b>	<b>50 653</b>
<b>Weiblich</b>							
18 - 65 zusammen.....	201 895	182 851	19 044	3 190	596	87	15 171
Durchschnittsalter in Jahren.....	45,5	45,0	49,7	50,1	50,2	52,7	49,6
65 und älter zusammen.....	313 110	248 761	64 349	7 185	1 673	200	55 291
Durchschnittsalter in Jahren.....	74,9	75,2	73,5	72,7	73,0	73,7	73,7
<b>Zusammen.....</b>	<b>515 005</b>	<b>431 612</b>	<b>83 393</b>	<b>10 375</b>	<b>2 269</b>	<b>287</b>	<b>70 462</b>
<b>Insgesamt</b>							
18 - 65 zusammen.....	462 892	424 149	38 743	6 990	1 166	152	30 435
Durchschnittsalter in Jahren.....	44,6	44,3	47,7	48,5	48,8	50,3	47,5
65 und älter zusammen.....	499 295	391 922	107 373	13 503	2 842	348	90 680
Durchschnittsalter in Jahren.....	73,9	74,1	73,3	71,9	73,1	73,4	73,6
<b>Insgesamt.....</b>	<b>962 187</b>	<b>816 071</b>	<b>146 116</b>	<b>20 493</b>	<b>4 008</b>	<b>500</b>	<b>121 115</b>

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 3 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Bedarfen, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen im Berichtsmonat

B 3.1 Deutsche

Bedarf	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen</b> .....	<b>384 459</b>	<b>241 298</b>	<b>143 161</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	97 880	53 876	44 004
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	177	180	13
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	363 445	223 487	139 958
mit angerechnetem Einkommen.....	283 828	157 621	126 207
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	713	695	744
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	345	338	357
Nettobedarf.....	459	499	390
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	177	177	177
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	88	88	89
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	315	310	323
angerechnetes Einkommen 1).....	346	302	401
<b>Weiblich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen</b> .....	<b>431 612</b>	<b>182 851</b>	<b>248 761</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	77 329	38 719	38 610
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	192	171	21
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	415 195	170 827	244 368
mit angerechnetem Einkommen.....	347 869	121 359	226 510
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	733	708	752
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	353	342	361
Nettobedarf.....	416	499	355
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	175	174	176
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	62	63	49
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	338	317	352
angerechnetes Einkommen 1).....	395	317	436
<b>Insgesamt</b>			
Anzahl			
<b>Insgesamt</b> .....	<b>816 071</b>	<b>424 149</b>	<b>391 922</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	175 209	92 595	82 614
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	385	351	34
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	778 640	394 314	384 326
mit angerechnetem Einkommen.....	631 697	278 980	352 717
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	724	701	749
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	349	340	360
Nettobedarf.....	436	499	368
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	176	176	176
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	75	76	64
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	327	313	342
angerechnetes Einkommen 1).....	373	309	424

1) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf Empfänger/-innen der jeweiligen Leistung im Berichtsmonat.

**B** Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

**B 3** Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Bedarfen, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen im Berichtsmonat

**B 3.2** Nichtdeutsche

Bedarf	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen</b> .....	<b>62 723</b>	<b>19 699</b>	<b>43 024</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	14 668	5 042	9 626
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	11	10	1
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	61 023	18 451	42 572
mit angerechnetem Einkommen.....	39 172	11 878	27 294
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	690	689	690
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	353	345	357
Nettobedarf.....	515	544	502
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	162	168	159
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	25	19	85
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	289	292	287
angerechnetes Einkommen 1).....	279	242	295
<b>Weiblich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen</b> .....	<b>83 393</b>	<b>19 044</b>	<b>64 349</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	17 858	4 896	12 962
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	12	8	4
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	81 378	18 089	63 289
mit angerechnetem Einkommen.....	50 794	11 251	39 543
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	715	700	719
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	359	350	362
Nettobedarf.....	545	543	546
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	160	163	158
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	74	64	96
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	313	296	317
angerechnetes Einkommen 1).....	279	267	282
<b>Insgesamt</b>			
Anzahl			
<b>Insgesamt</b> .....	<b>146 116</b>	<b>38 743</b>	<b>107 373</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	32 526	9 938	22 588
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	23	18	5
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	142 401	36 540	105 861
mit angerechnetem Einkommen.....	89 966	23 129	66 837
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	704	694	707
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	357	347	360
Nettobedarf.....	532	543	528
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	161	166	159
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	51	39	94
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	302	294	305
angerechnetes Einkommen 1).....	279	254	287

1) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf Empfänger/-innen der jeweiligen Leistung im Berichtsmonat.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 3 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Bedarfen, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen im Berichtsmonat

B 3.3 Insgesamt

Bedarf	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen</b> .....	<b>447 182</b>	<b>260 997</b>	<b>186 185</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	112 548	58 918	53 630
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	204	190	14
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	424 468	241 938	182 530
mit angerechnetem Einkommen.....	323 000	169 499	153 501
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	710	695	731
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	346	339	357
Nettobedarf.....	467	503	416
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	175	176	174
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	85	85	89
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	311	308	315
angerechnetes Einkommen 1).....	338	298	382
<b>Weiblich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen</b> .....	<b>515 005</b>	<b>201 895</b>	<b>313 110</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	95 187	43 615	51 572
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	204	179	25
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	496 573	188 916	307 657
mit angerechnetem Einkommen.....	398 663	132 610	266 053
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	730	707	745
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	354	343	361
Nettobedarf.....	437	504	394
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	172	173	171
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	63	63	57
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	334	315	345
angerechnetes Einkommen 1).....	380	313	413
<b>Insgesamt</b>			
Anzahl			
<b>Insgesamt</b> .....	<b>962 187</b>	<b>462 892</b>	<b>499 295</b>
mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen.....	207 735	102 533	105 202
mit Beiträgen für die Vorsorge.....	408	369	39
mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.....	921 041	430 854	490 187
mit angerechnetem Einkommen.....	721 663	302 109	419 554
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro			
Bruttobedarf.....	721	700	740
Regelsatz gem. § 42 Nr. 1 SGB XII.....	350	340	360
Nettobedarf.....	451	503	402
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge gem. § 42 Nr. 4 SGB XII 1).....	174	175	173
Beiträge für die Vorsorge gem. § 33 SGB XII 1).....	74	74	68
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 1).....	323	311	334
angerechnetes Einkommen 1).....	361	305	402

1) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf Empfänger/-innen der jeweiligen Leistung im Berichtsmonat.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Art des angerechneten Einkommens, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen für die Art des angerechneten Einkommens

### B 4.1 Deutsche

Art des angerechneten Einkommens	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>283 828</b>	<b>157 621</b>	<b>126 207</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	81	79	119
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	166	162	170
Rente wegen Erwerbsminderung.....	412	412	430
Altersrente.....	387	442	385
Hinterbliebenenrente.....	209	210	209
Versorgungsbezüge.....	296	325	259
Renten aus privater Vorsorge.....	176	200	167
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	110	98	114
private Unterhaltsleistungen.....	98	77	246
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	174	174	196
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	295	275	309
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	110	142	103
sonstige Einkünfte.....	148	129	168
<b>Weiblich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>347 869</b>	<b>121 359</b>	<b>226 510</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	76	73	111
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	144	142	145
Rente wegen Erwerbsminderung.....	423	423	426
Altersrente.....	366	433	364
Hinterbliebenenrente.....	337	296	342
Versorgungsbezüge.....	227	296	197
Renten aus privater Vorsorge.....	129	140	128
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	91	93	90
private Unterhaltsleistungen.....	146	116	193
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	176	175	189
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	291	195	321
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	154	173	149
sonstige Einkünfte.....	144	134	150
<b>Insgesamt</b>			
Anzahl der Empfänger			
<b>Insgesamt 1)</b> .....	<b>631 697</b>	<b>278 980</b>	<b>352 717</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	79	77	115
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	154	152	154
Rente wegen Erwerbsminderung.....	417	417	428
Altersrente.....	373	438	372
Hinterbliebenenrente.....	319	264	330
Versorgungsbezüge.....	255	312	216
Renten aus privater Vorsorge.....	144	170	139
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	95	95	95
private Unterhaltsleistungen.....	125	95	204
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	175	175	191
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	293	232	318
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	142	165	136
sonstige Einkünfte.....	146	131	157

1) Empfänger/-innen, die mindestens eine der nachfolgenden Einkommensarten beziehen.

2) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf die Empfänger/-innen mit der jeweiligen Einkommensart.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Art des angerechneten Einkommens, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen für die Art des angerechneten Einkommens

### B 4.2 Nichtdeutsche

Art des angerechneten Einkommens	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>39 172</b>	<b>11 878</b>	<b>27 294</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	89	81	118
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	163	173	159
Rente wegen Erwerbsminderung.....	285	284	338
Altersrente.....	274	265	274
Hinterbliebenenrente.....	174	179	172
Versorgungsbezüge.....	174	265	153
Renten aus privater Vorsorge.....	141	161	139
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	73	77	73
private Unterhaltsleistungen.....	98	76	128
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	178	177	186
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	26	-	26
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	110	126	106
sonstige Einkünfte.....	160	126	166
<b>Weiblich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>50 794</b>	<b>11 251</b>	<b>39 543</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	85	74	122
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	132	139	130
Rente wegen Erwerbsminderung.....	283	283	271
Altersrente.....	205	273	204
Hinterbliebenenrente.....	304	283	307
Versorgungsbezüge.....	139	144	139
Renten aus privater Vorsorge.....	114	109	114
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	83	89	83
private Unterhaltsleistungen.....	141	138	142
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	179	179	182
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	184	199	182
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	166	169	166
sonstige Einkünfte.....	155	128	159
<b>Insgesamt</b>			
Anzahl			
<b>Insgesamt 1)</b> .....	<b>89 966</b>	<b>23 129</b>	<b>66 837</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	88	78	119
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	144	153	141
Rente wegen Erwerbsminderung.....	284	284	300
Altersrente.....	236	270	236
Hinterbliebenenrente.....	292	264	296
Versorgungsbezüge.....	151	185	144
Renten aus privater Vorsorge.....	123	130	122
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	80	86	80
private Unterhaltsleistungen.....	126	110	139
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	178	178	184
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	139	199	134
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	159	162	158
sonstige Einkünfte.....	157	127	162

1) Empfänger/-innen, die mindestens eine der nachfolgenden Einkommensarten beziehen.

2) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf die Empfänger/-innen mit der jeweiligen Einkommensart.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Art des angerechneten Einkommens, Altersgruppen, Geschlecht und Durchschnittsbeträgen für die Art des angerechneten Einkommens

B 4.3 Insgesamt

Art des angerechneten Einkommens	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>323 000</b>	<b>169 499</b>	<b>153 501</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	82	79	118
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	166	163	169
Rente wegen Erwerbsminderung.....	402	402	420
Altersrente.....	368	422	366
Hinterbliebenenrente.....	206	209	204
Versorgungsbezüge.....	279	322	235
Renten aus privater Vorsorge.....	165	195	157
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	101	96	102
private Unterhaltsleistungen.....	98	77	229
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	175	174	193
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	276	275	277
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	110	139	104
sonstige Einkünfte.....	150	129	167
<b>Weiblich</b>			
Anzahl			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>398 663</b>	<b>132 610</b>	<b>266 053</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	77	73	113
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	143	142	143
Rente wegen Erwerbsminderung.....	410	410	402
Altersrente.....	346	412	345
Hinterbliebenenrente.....	333	294	337
Versorgungsbezüge.....	213	279	186
Renten aus privater Vorsorge.....	125	135	124
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	89	93	89
private Unterhaltsleistungen.....	145	117	188
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	176	176	188
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	281	195	307
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	157	172	154
sonstige Einkünfte.....	147	133	153
<b>Insgesamt</b>			
Anzahl			
<b>Insgesamt 1)</b> .....	<b>721 663</b>	<b>302 109</b>	<b>419 554</b>
Durchschnittsbeträge im Berichtsmonat in Euro <sup>2)</sup>			
Erwerbseinkommen.....	80	77	116
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	153	152	153
Rente wegen Erwerbsminderung.....	406	405	411
Altersrente.....	354	417	353
Hinterbliebenenrente.....	316	264	325
Versorgungsbezüge.....	239	302	201
Renten aus privater Vorsorge.....	138	164	134
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	92	94	92
private Unterhaltsleistungen.....	125	96	196
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	175	175	190
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.....	280	232	298
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	146	164	142
sonstige Einkünfte.....	149	131	158

1) Empfänger/-innen, die mindestens eine der nachfolgenden Einkommensarten beziehen.

2) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf die Empfänger/-innen mit der jeweiligen Einkommensart.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013  
nach Einkommensarten, Altersgruppen und Geschlecht

B 5.1 Deutsche

Einkommensart	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>384 459</b>	<b>241 298</b>	<b>143 161</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	100 631	83 677	16 954
Erwerbseinkommen.....	62 929	59 672	3 257
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	635	269	366
Rente wegen Erwerbsminderung.....	83 009	82 174	835
Altersrente.....	121 411	3 777	117 634
Hinterbliebenenrente.....	9 342	3 930	5 412
Versorgungsbezüge.....	792	442	350
Renten aus privater Vorsorge.....	1 551	401	1 150
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	1 996	464	1 532
private Unterhaltsleistungen.....	6 891	6 037	854
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	22 606	22 305	301
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	5 706	983	4 723
sonstige Einkünfte 3).....	27 089	13 830	13 259
<b>Weiblich</b>			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>431 612</b>	<b>182 851</b>	<b>248 761</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	83 743	61 492	22 251
Erwerbseinkommen.....	46 238	42 625	3 613
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	859	269	590
Rente wegen Erwerbsminderung.....	61 600	60 837	763
Altersrente.....	205 847	4 120	201 727
Hinterbliebenenrente.....	58 121	6 644	51 477
Versorgungsbezüge.....	1 176	361	815
Renten aus privater Vorsorge.....	3 295	419	2 876
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	6 288	763	5 525
private Unterhaltsleistungen.....	8 897	5 458	3 439
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	17 601	16 934	667
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	14 649	2 811	11 838
sonstige Einkünfte 3).....	33 394	11 197	22 197
<b>Insgesamt</b>			
<b>Insgesamt 1)</b> .....	<b>816 071</b>	<b>424 149</b>	<b>391 922</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	184 374	145 169	39 205
Erwerbseinkommen.....	109 167	102 297	6 870
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	1 494	538	956
Rente wegen Erwerbsminderung.....	144 609	143 011	1 598
Altersrente.....	327 258	7 897	319 361
Hinterbliebenenrente.....	67 463	10 574	56 889
Versorgungsbezüge.....	1 968	803	1 165
Renten aus privater Vorsorge.....	4 846	820	4 026
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	8 284	1 227	7 057
private Unterhaltsleistungen.....	15 788	11 495	4 293
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	40 207	39 239	968
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	20 355	3 794	16 561
sonstige Einkünfte 3).....	60 483	25 027	35 456

1) Ohne Mehrfachnennungen.

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Einschl. Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Einkommensarten, Altersgruppen und Geschlecht

B 5.2 Nichtdeutsche

Einkommensart	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>62 723</b>	<b>19 699</b>	<b>43 024</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	23 551	7 821	15 730
Erwerbseinkommen.....	4 525	3 459	1 066
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	54	14	40
Rente wegen Erwerbsminderung.....	6 947	6 839	108
Altersrente.....	24 014	495	23 519
Hinterbliebenenrente.....	955	208	747
Versorgungsbezüge.....	124	23	101
Renten aus privater Vorsorge.....	673	60	613
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	679	42	637
private Unterhaltsleistungen.....	323	185	138
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	1 672	1 553	119
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	941	167	774
sonstige Einkünfte 3).....	7 603	1 226	6 377
<b>Weiblich</b>			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>83 393</b>	<b>19 044</b>	<b>64 349</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	32 599	7 793	24 806
Erwerbseinkommen.....	3 023	2 307	716
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	85	22	63
Rente wegen Erwerbsminderung.....	6 543	6 406	137
Altersrente.....	29 088	633	28 455
Hinterbliebenenrente.....	9 455	946	8 509
Versorgungsbezüge.....	238	44	194
Renten aus privater Vorsorge.....	1 292	84	1 208
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	1 725	162	1 563
private Unterhaltsleistungen.....	626	219	407
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	1 376	1 227	149
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	5 888	818	5 070
sonstige Einkünfte 3).....	9 921	1 267	8 654
<b>Insgesamt</b>			
<b>Insgesamt 1)</b> .....	<b>146 116</b>	<b>38 743</b>	<b>107 373</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	56 150	15 614	40 536
Erwerbseinkommen.....	7 548	5 766	1 782
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	139	36	103
Rente wegen Erwerbsminderung.....	13 490	13 245	245
Altersrente.....	53 102	1 128	51 974
Hinterbliebenenrente.....	10 410	1 154	9 256
Versorgungsbezüge.....	362	67	295
Renten aus privater Vorsorge.....	1 965	144	1 821
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	2 404	204	2 200
private Unterhaltsleistungen.....	949	404	545
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	3 048	2 780	268
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	6 829	985	5 844
sonstige Einkünfte 3).....	17 524	2 493	15 031

1) Ohne Mehrfachnennungen.

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Einschl. Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013 nach Einkommensarten, Altersgruppen und Geschlecht

B 5.3 Insgesamt

Einkommensart	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>447 182</b>	<b>260 997</b>	<b>186 185</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	124 182	91 498	32 684
Erwerbseinkommen.....	67 454	63 131	4 323
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	689	283	406
Rente wegen Erwerbsminderung.....	89 956	89 013	943
Altersrente.....	145 425	4 272	141 153
Hinterbliebenenrente.....	10 297	4 138	6 159
Versorgungsbezüge.....	916	465	451
Renten aus privater Vorsorge.....	2 224	461	1 763
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	2 675	506	2 169
private Unterhaltsleistungen.....	7 214	6 222	992
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	24 278	23 858	420
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	6 647	1 150	5 497
sonstige Einkünfte 3).....	34 692	15 056	19 636
<b>Weiblich</b>			
<b>Zusammen 1)</b> .....	<b>515 005</b>	<b>201 895</b>	<b>313 110</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	116 342	69 285	47 057
Erwerbseinkommen.....	49 261	44 932	4 329
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	944	291	653
Rente wegen Erwerbsminderung.....	68 143	67 243	900
Altersrente.....	234 935	4 753	230 182
Hinterbliebenenrente.....	67 576	7 590	59 986
Versorgungsbezüge.....	1 414	405	1 009
Renten aus privater Vorsorge.....	4 587	503	4 084
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	8 013	925	7 088
private Unterhaltsleistungen.....	9 523	5 677	3 846
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	18 977	18 161	816
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	20 537	3 629	16 908
sonstige Einkünfte 3).....	43 315	12 464	30 851
<b>Insgesamt</b>			
<b>Insgesamt 1)</b> .....	<b>962 187</b>	<b>462 892</b>	<b>499 295</b>
Und zwar nach Art des Einkommens 2)			
kein Einkommen.....	240 524	160 783	79 741
Erwerbseinkommen.....	116 715	108 063	8 652
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.....	1 633	574	1 059
Rente wegen Erwerbsminderung.....	158 099	156 256	1 843
Altersrente.....	380 360	9 025	371 335
Hinterbliebenenrente.....	77 873	11 728	66 145
Versorgungsbezüge.....	2 330	870	1 460
Renten aus privater Vorsorge.....	6 811	964	5 847
Renten aus betrieblicher Altersversorgung.....	10 688	1 431	9 257
private Unterhaltsleistungen.....	16 737	11 899	4 838
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder.....	43 255	42 019	1 236
übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII.....	27 184	4 779	22 405
sonstige Einkünfte 3).....	78 007	27 520	50 487

1) Ohne Mehrfachnennungen.

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Einschl. Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 6 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013  
Länderübersicht nach Quoten, Altersgruppen und Geschlecht

Land	Insgesamt	Quote <sup>1)</sup>	Davon			
			im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	Quote <sup>1)</sup>	65 Jahre und älter	Quote <sup>1)</sup>
			Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Männlich</b>						
Baden-Württemberg.....	40 833	0,95	22 976	0,68	17 857	1,96
Bayern.....	51 995	1,01	26 775	0,66	25 220	2,32
Berlin.....	34 943	2,49	18 898	1,68	16 045	5,74
Brandenburg.....	12 137	1,19	9 325	1,19	2 812	1,17
Bremen.....	6 129	2,27	3 147	1,49	2 982	5,04
Hamburg.....	17 127	2,43	7 576	1,34	9 551	6,81
Hessen.....	36 606	1,49	19 767	1,03	16 839	3,16
Mecklenburg-Vorpommern.....	11 541	1,72	9 135	1,75	2 406	1,60
Niedersachsen.....	47 233	1,50	28 863	1,19	18 370	2,56
Nordrhein-Westfalen.....	110 425	1,56	62 527	1,13	47 898	3,12
Rheinland-Pfalz.....	18 314	1,13	10 774	0,85	7 540	2,11
Saarland.....	6 165	1,50	3 587	1,14	2 578	2,72
Sachsen.....	15 247	0,91	11 143	0,88	4 104	0,99
Sachsen-Anhalt.....	12 600	1,33	9 597	1,34	3 003	1,31
Schleswig-Holstein.....	17 341	1,53	10 335	1,21	7 006	2,53
Thüringen.....	8 546	0,94	6 572	0,95	1 974	0,92
<b>Deutschland.....</b>	<b>447 182</b>	<b>1,36</b>	<b>260 997</b>	<b>1,02</b>	<b>186 185</b>	<b>2,57</b>
Früheres Bundesgebiet.....	352 168	1,34	196 327	0,96	155 841	2,73
Neue Länder einschl. Berlin.....	95 014	1,43	64 670	1,27	30 344	1,98
<b>Weiblich</b>						
Baden-Württemberg.....	47 992	1,06	18 495	0,55	29 497	2,51
Bayern.....	62 019	1,15	21 263	0,53	40 756	2,89
Berlin.....	35 873	2,40	14 298	1,27	21 575	5,79
Brandenburg.....	10 642	0,99	5 792	0,77	4 850	1,52
Bremen.....	8 133	2,82	2 796	1,35	5 337	6,61
Hamburg.....	19 235	2,52	6 476	1,12	12 759	6,77
Hessen.....	43 280	1,67	16 203	0,85	27 077	3,97
Mecklenburg-Vorpommern.....	9 468	1,35	5 357	1,09	4 111	1,98
Niedersachsen.....	54 206	1,63	22 825	0,95	31 381	3,37
Nordrhein-Westfalen.....	139 243	1,83	50 545	0,91	88 698	4,30
Rheinland-Pfalz.....	23 312	1,35	9 112	0,72	14 200	3,05
Saarland.....	8 229	1,88	2 992	0,96	5 237	4,13
Sachsen.....	14 318	0,80	7 342	0,61	6 976	1,19
Sachsen-Anhalt.....	11 510	1,15	6 173	0,91	5 337	1,65
Schleswig-Holstein.....	20 005	1,64	8 122	0,94	11 883	3,38
Thüringen.....	7 540	0,79	4 104	0,63	3 436	1,16
<b>Deutschland.....</b>	<b>515 005</b>	<b>1,48</b>	<b>201 895</b>	<b>0,80</b>	<b>313 110</b>	<b>3,27</b>
Früheres Bundesgebiet.....	425 654	1,53	158 829	0,78	266 825	3,57
Neue Länder einschl. Berlin.....	89 351	1,28	43 066	0,88	46 285	2,20
<b>Insgesamt</b>						
Baden-Württemberg.....	88 825	1,01	41 471	0,62	47 354	2,27
Bayern.....	114 014	1,08	48 038	0,60	65 976	2,64
Berlin.....	70 816	2,44	33 196	1,48	37 620	5,77
Brandenburg.....	22 779	1,09	15 117	0,98	7 662	1,37
Bremen.....	14 262	2,56	5 943	1,42	8 319	5,95
Hamburg.....	36 362	2,47	14 052	1,23	22 310	6,79
Hessen.....	79 886	1,58	35 970	0,94	43 916	3,62
Mecklenburg-Vorpommern.....	21 009	1,53	14 492	1,43	6 517	1,82
Niedersachsen.....	101 439	1,57	51 688	1,07	49 751	3,01
Nordrhein-Westfalen.....	249 668	1,70	113 072	1,02	136 596	3,80
Rheinland-Pfalz.....	41 626	1,24	19 886	0,79	21 740	2,64
Saarland.....	14 394	1,70	6 579	1,05	7 815	3,53
Sachsen.....	29 565	0,85	18 485	0,75	11 080	1,11
Sachsen-Anhalt.....	24 110	1,24	15 770	1,13	8 340	1,51
Schleswig-Holstein.....	37 346	1,59	18 457	1,07	18 889	3,00
Thüringen.....	16 086	0,86	10 676	0,79	5 410	1,06
<b>Deutschland.....</b>	<b>962 187</b>	<b>1,42</b>	<b>462 892</b>	<b>0,91</b>	<b>499 295</b>	<b>2,97</b>
Früheres Bundesgebiet.....	777 822	1,44	355 156	0,87	422 666	3,20
Neue Länder einschl. Berlin.....	184 365	1,35	107 736	1,08	76 629	2,11

1) Anteil der Empfänger/-innen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe. Berechnung mit der Bevölkerungszahl am 31.12.2013 auf Grundlage Zensus 2011.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 7 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013  
Länderübersicht nach Ort der Leistungsgewährung und Staatsangehörigkeit

Land	Insgesamt	Davon			
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	Deutsche	Nichtdeutsche
Baden-Württemberg.....	88 825	69 824	19 001	72 272	16 553
Bayern.....	114 014	82 849	31 165	94 412	19 602
Berlin.....	70 816	61 257	9 559	58 804	12 012
Brandenburg.....	22 779	17 569	5 210	21 790	989
Bremen.....	14 262	12 386	1 876	11 800	2 462
Hamburg.....	36 362	31 837	4 525	28 575	7 787
Hessen.....	79 886	66 454	13 432	62 339	17 547
Mecklenburg-Vorpommern.....	21 009	15 321	5 688	19 831	1 178
Niedersachsen.....	101 439	78 526	22 913	89 308	12 131
Nordrhein-Westfalen.....	249 668	198 531	51 137	207 295	42 373
Rheinland-Pfalz.....	41 626	32 795	8 831	36 652	4 974
Saarland.....	14 394	11 592	2 802	12 631	1 763
Sachsen.....	29 565	21 601	7 964	27 477	2 088
Sachsen-Anhalt.....	24 110	15 214	8 896	23 135	975
Schleswig-Holstein.....	37 346	29 524	7 822	34 237	3 109
Thüringen.....	16 086	11 739	4 347	15 513	573
<b>Deutschland.....</b>	<b>962 187</b>	<b>757 019</b>	<b>205 168</b>	<b>816 071</b>	<b>146 116</b>
Früheres Bundesgebiet.....	777 822	614 318	163 504	649 521	128 301
Neue Länder einschl. Berlin.....	184 365	142 701	41 664	166 550	17 815

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 8 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2013  
Länderübersicht nach den durchschnittlichen Bedarfen, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung  
sowie angerechnetem Einkommen

Land	Insgesamt	Bruttobedarf	Anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung 1)	Angerechnetes Einkommen 2)	Nettobedarf
	Anzahl				
Baden-Württemberg.....	88 825	727	332	350	467
Bayern.....	114 014	746	347	384	447
Berlin.....	70 816	695	334	383	447
Brandenburg.....	22 779	661	268	350	393
Bremen.....	14 262	748	333	376	458
Hamburg.....	36 362	816	398	400	511
Hessen.....	79 886	752	341	357	492
Mecklenburg-Vorpommern.....	21 009	670	281	351	379
Niedersachsen.....	101 439	704	305	346	455
Nordrhein-Westfalen.....	249 668	731	328	363	461
Rheinland-Pfalz.....	41 626	686	289	341	433
Saarland.....	14 394	717	310	356	437
Sachsen.....	29 565	646	265	335	374
Sachsen-Anhalt.....	24 110	653	278	337	370
Schleswig-Holstein.....	37 346	732	321	365	460
Thüringen.....	16 086	638	261	338	353
<b>Deutschland.....</b>	<b>962 187</b>	<b>721</b>	<b>323</b>	<b>361</b>	<b>451</b>

1) Ist nur auf Empfänger/-innen mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen.

2) Ist nur auf Empfänger/-innen mit angerechnetem Einkommen bezogen.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 9 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.\*)  
Zeitreihe ab 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

B 9.1 Deutsche

Jahr	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
2003.....	147 023	93 758	53 265
2004.....	184 679	120 907	63 772
2005 a).....	229 163	148 639	80 524
2006 b).....	248 487	159 133	89 354
2007.....	274 920	176 954	97 966
2008.....	292 004	186 567	105 437
2009.....	296 290	190 187	106 103
2010.....	311 755	200 502	111 253
2011.....	333 072	212 513	120 559
2012.....	357 042	226 324	130 718
2013.....	384 459	241 298	143 161
<b>Weiblich</b>			
2003.....	227 762	76 825	150 937
2004.....	264 943	97 660	167 283
2005 a).....	309 967	119 560	190 407
2006 b).....	327 739	126 805	200 934
2007.....	354 189	139 087	215 102
2008.....	367 280	145 220	222 060
2009.....	355 074	146 357	208 717
2010.....	365 026	153 965	211 061
2011.....	382 883	162 270	220 613
2012.....	405 823	172 875	232 948
2013.....	431 612	182 851	248 761
<b>Insgesamt</b>			
2003.....	374 785	170 583	204 202
2004.....	449 622	218 567	231 055
2005 a).....	539 130	268 199	270 931
2006 b).....	583 920	285 938	290 288
2007.....	629 109	316 041	313 068
2008.....	659 284	331 787	327 497
2009.....	651 364	336 544	314 820
2010.....	676 781	354 467	322 314
2011.....	715 955	374 783	341 172
2012.....	762 865	399 199	363 666
2013.....	816 071	424 149	391 922

\*) Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die bis 2004 in einem eigenständigen Gesetz (Grundsicherungsgesetz, GSIG) geregelt war, wurde ab 01.01.2005 als 4. Kapitel SGB XII (Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch) in die Sozialhilfe integriert.

a) Mit hochgerechneten Daten von Bremen.

b) Aufgrund eines Softwareproblems konnte Bremen nur Eckzahlen liefern.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 9 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.\*)  
Zeitreihe ab 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

B 9.2 Nichtdeutsche

Jahr	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
2003.....	27 034	5 551	21 483
2004.....	32 505	7 467	25 038
2005 a).....	39 585	9 943	29 642
2006 b).....	41 588	11 121	30 467
2007.....	43 997	12 268	31 729
2008.....	46 368	13 154	33 214
2009.....	48 197	13 976	34 221
2010.....	37 878	15 402	35 823
2011.....	54 721	16 843	37 878
2012.....	58 526	18 215	40 311
2013.....	62 723	19 699	43 024
<b>Weiblich</b>			
2003.....	37 012	4 963	32 049
2004.....	43 907	6 863	37 044
2005 a).....	51 580	9 298	42 282
2006 b).....	54 424	10 644	43 780
2007.....	59 496	11 925	47 571
2008.....	62 030	12 783	49 247
2009.....	64 303	13 507	50 796
2010.....	68 640	14 696	53 944
2011.....	73 354	16 194	57 160
2012.....	78 455	17 596	60 859
2013.....	83 393	19 044	64 349
<b>Insgesamt</b>			
2003.....	64 046	10 514	53 532
2004.....	76 412	14 330	62 082
2005 a).....	91 165	19 241	71 924
2006 b).....	98 071	21 765	74 247
2007.....	103 493	24 193	79 300
2008.....	108 398	25 937	82 461
2009.....	112 500	27 483	85 017
2010.....	119 865	30 098	89 767
2011.....	128 075	33 037	95 038
2012.....	136 981	35 811	101 170
2013.....	146 116	38 743	107 373

\*) Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die bis 2004 in einem eigenständigen Gesetz (Grundsicherungsgesetz, GSiG) geregelt war, wurde ab 01.01.2005 als 4. Kapitel SGB XII (Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch) in die Sozialhilfe integriert.

a) Mit hochgerechneten Daten von Bremen.

b) Aufgrund eines Softwareproblems konnte Bremen nur Eckzahlen liefern.

## B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 9 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.\*)  
Zeitreihe ab 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

B 9.3 Insgesamt

Jahr	Insgesamt	Davon	
		im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
<b>Männlich</b>			
2003.....	174 057	99 309	74 748
2004.....	217 184	128 374	88 810
2005 a).....	268 747	158 581	110 166
2006 b).....	293 909	172 230	121 679
2007.....	318 917	189 222	129 695
2008.....	338 372	199 721	138 651
2009.....	344 487	204 163	140 324
2010.....	362 980	215 904	147 076
2011.....	387 793	229 356	158 437
2012.....	415 568	244 539	171 029
2013.....	447 182	260 997	186 185
<b>Weiblich</b>			
2003.....	264 774	81 788	182 986
2004.....	308 850	104 523	204 327
2005 a).....	361 547	128 858	232 689
2006 b).....	388 082	139 218	248 864
2007.....	413 685	151 012	262 673
2008.....	429 310	158 003	271 307
2009.....	419 377	159 864	259 513
2010.....	433 666	168 661	265 005
2011.....	456 237	178 464	277 773
2012.....	484 278	190 471	293 807
2013.....	515 005	201 895	313 110
<b>Insgesamt</b>			
2003.....	438 831	181 097	257 734
2004.....	526 034	232 897	293 137
2005 a).....	630 295	287 440	342 855
2006 b).....	681 991	311 448	370 543
2007.....	732 602	340 234	392 368
2008.....	767 682	357 724	409 958
2009.....	763 864	364 027	399 837
2010.....	796 646	384 565	412 081
2011.....	844 030	407 820	436 210
2012.....	899 846	435 010	464 836
2013.....	962 187	462 892	499 295

\*) Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die bis 2004 in einem eigenständigen Gesetz (Grundsicherungsgesetz, GSiG) geregelt war, wurde ab 01.01.2005 als 4. Kapitel SGB XII (Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch) in die Sozialhilfe integriert.

a) Mit hochgerechneten Daten von Bremen.

b) Aufgrund eines Softwareproblems konnte Bremen nur Eckzahlen liefern.

## **Anhang**

**Qualitätsberichte einschließlich Erhebungsbogen**

# Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger)

Empfänger am 31.12.2010



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre  
Erschienen im März 2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 8953; Fax: +49 (0) 228 / 99 643 8994;  
[www.destatis.de/Kontakt](http://www.destatis.de/Kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Kurzfassung

<b>1 Allgemeine Angaben zur Statistik</b>	<b>Seite 3</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Grundgesamtheit</i>: Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger).</li><li>• <i>Räumliche Abdeckung</i>: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.</li><li>• <i>Berichtszeitraum/-zeitpunkt</i>: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. Zu- und Abgangsstatik quartalsweise.</li><li>• <i>Periodizität</i>: Jährlich.</li><li>• <i>Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen</i>: Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).</li><li>• <i>Geheimhaltung</i>: Erhobene Einzelangaben werden grundsätzlich geheim gehalten.</li><li>• <i>Qualitätsmanagement</i>: Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.</li></ul>	
<b>2 Inhalte und Nutzerbedarf</b>	<b>Seite 4</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Inhalte der Statistik</i>: Daten zu den Empfängerinnen und Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.</li><li>• <i>Nutzerbedarf</i>: Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII bereitgestellt werden.</li><li>• <i>Nutzerkonsultation</i>: Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung.</li></ul>	
<b>3 Methodik</b>	<b>Seite 5</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Konzept der Datengewinnung</i>: Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung erhoben.</li><li>• <i>Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung</i>: Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.</li><li>• <i>Beantwortungsaufwand</i>: Zum Zwecke der Erhebung der Statistik findet keine Belastung von Auskunftgebenden statt.</li></ul>	
<b>4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit</b>	<b>Seite 6</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit</i>: Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.</li><li>• <i>Stichprobenbedingte Fehler</i>: Aufgrund der Konzeption als Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.</li><li>• <i>Nicht-stichprobenbedingte Fehler</i>: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt weitgehend ausgeschlossen.</li><li>• <i>Revisionen</i>: Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt finden keine Revisionen der Ergebnisse statt.</li></ul>	
<b>5 Aktualität und Pünktlichkeit</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Aktualität</i>: Die Bundesergebnisse der Stichtagserhebung zum 31.12. werden ca. 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.</li><li>• <i>Pünktlichkeit</i>: Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.</li></ul>	
<b>6 Vergleichbarkeit</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Räumliche Vergleichbarkeit</i>: Die Erhebungsmethoden und -abläufe der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.</li><li>• <i>Zeitliche Vergleichbarkeit</i>: Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund der Neugestaltung des Sozialhilferechts im Jahr 2005 eingeschränkt.</li></ul>	
<b>7 Kohärenz</b>	<b>Seite 7</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Statistikübergreifende Kohärenz</i>: Es bestehen Überschneidungen zu weiteren Statistiken.</li><li>• <i>Statistikinterne Kohärenz</i>: Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt weist keine Inkonsistenzen auf.</li></ul>	
<b>8 Verbreitung und Kommunikation</b>	<b>Seite 8</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>Verbreitungswege</i>: Die Ergebnisse der Statistik werden als Pressemitteilung und in verschiedenen Veröffentlichungen und Datenbanken publiziert.</li><li>• <i>Richtlinien der Verbreitung</i>: Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen einheitlich.</li></ul>	
<b>9 Sonstige fachstatistische Hinweise</b>	<b>Seite 9</b>
./.	

# 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

## 1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik sind Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt.

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Die Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

## 1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Beobachtungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII.

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

## 1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.

Das Land Berlin wird im Rahmen der Statistik der Hilfe zum Lebensunterhalt weder dem früheren Bundesgebiet noch den neuen Bundesländern zugerechnet.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen Statistiken über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt zudem bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

## 1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Bestandserhebung zur Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Die Zu- und Abgangstatistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird vierteljährlich für jedes Quartal erhoben.

## 1.5 Periodizität

Die Statistik der Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich erhoben.

## 1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Absatz 1 Nr. 1 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

## 1.7 Geheimhaltung

### 1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen (§ 126 Absatz 1 SGB XII) dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

### 1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Der Erhebungsbogen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt beinhaltet den Namen und die Anschrift der Auskunft gebenden Stelle, die Kennnummer der Leistungsberechtigten sowie den Namen und die Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 123 Abs. 1 SGB XII um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Das Statistische Bundesamt erhält ausschließlich vollständig anonymisierte Datensätze, durch die Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen werden.

Die Kennnummern werden von der Auskunft gebenden Stelle eingetragen und dienen dazu, bei eventuellen Rückfragen des Statistischen Landesamts den Fall eindeutig identifizieren zu können. Sie enthalten keine Angaben über persönliche und sachliche Verhältnisse der/des Leistungsberechtigten und werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt spätestens nach Abschluss der wiederkehrenden Bestandserhebung gelöscht.

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften. Demnach sind in Veröffentlichungen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen einer primären Geheimhaltung grundsätzlich keine Angaben über weniger als drei Empfängerinnen und Empfänger enthalten. Mittels sekundärer Geheimhaltungsvorschriften wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Werte durch Summen- oder Differenzbildung zurückgerechnet werden können.

## 1.8 Qualitätsmanagement

### 1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

Für eine einheitliche und qualitativ hochwertige Anwendung und Aufrechterhaltung der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt eine enge Abstimmung des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Landesämtern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in jährlich stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in regelmäßig (mindestens einmal jährlich) stattfindenden Arbeitsgruppen-Sitzungen zur Qualitätssicherung.

### 1.8.2 Qualitätsbewertung

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf

### 2.1 Inhalte der Statistik

#### 2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Leistungsberechtigt sind gemäß § 27 SGB XII Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden. Erfasst werden auch die Leistungsberechtigten, denen die Hilfe zum Lebensunterhalt weniger als einen Monat zur kurzfristigen Überbrückung gewährt wird (z. B. als Vorleistung für Rente etc.) sowie die Personen, die zunächst anteilige Monatssätze oder auch nur Barschecks u.a. provisorische Zahlungen erhalten, im folgenden Monat aber monatliche Regelsätze beziehen.

Folgende Personen bzw. Hilfen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird (diese sog. Kurzzeitempfänger, bei denen es sich i.d.R. um Nichtsesshafte handelt, werden in einer gesonderten Statistik zum Ende eines jeden Kalendervierteljahres erfasst),
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach §28a SGB XII (Zusätzliche Leistung für die Schule) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 34 SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen) erhalten,
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst),
- Empfängerinnen und Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII),
- deutsche Empfängerinnen und Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben,
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen,
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst),
- Hilfen gem. § 27 Abs. 3 SGB XII (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Erhebungsmerkmale der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sind gemäß § 122 Absatz 1 Nr. 1 SGB XII:

- Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Staatsangehörigkeit, Migrationshintergrund, bei Ausländern auch aufenthaltsrechtlicher Status, Stellung zum Haushaltsvorstand, Art der geleisteten Mehrbedarfzuschläge,
- für Leistungsberechtigte, die das 15. Lebensjahr vollendet, die Altersgrenze nach § 41 Abs. 2 aber noch nicht erreicht haben, zusätzlich: Beschäftigung und Einschränkung der Leistung,
- für Leistungsberechtigte in Personengemeinschaften, für die eine gemeinsame Bedarfsberechnung erfolgt, und für einzelne Leistungsberechtigte: Wohngemeinde und Gemeindeteil, Art des Trägers, Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen, Beginn der Leistung nach Monat und Jahr, Beginn der ununterbrochenen Leistungserbringung für mindestens ein Mitglied der Personengemeinschaft nach Monat und Jahr, die in den §§ 28 bis 35, 37, 38 und § 133a genannten Bedarfe je Monat, Nettobedarf je Monat, Art und jeweilige Höhe der angerechneten oder in Anspruch

- genommenen Einkommen und übergebenen Ansprüche, Zahl aller Haushaltsmitglieder, Zahl aller Leistungsberechtigten im Haushalt,
- bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft und bei Beendigung der Leistungserbringung zusätzlich:  
Monat und Jahr der Änderung der Zusammensetzung oder der Beendigung der Leistung, bei Ende der Leistung auch Grund der Einstellung der Leistungen.

### 2.1.2 Klassifikationssysteme

Nicht relevant.

### 2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

#### Hilfe zum Lebensunterhalt in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als in einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist.

#### Bedarfsgemeinschaft

Zur Bedarfsgemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörige, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden.

Konkret gehören zur Bedarfsgemeinschaft

- nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 19 Absatz 1 Satz 2 SGB XII), sowie
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Der **Nettobedarf** der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (von absetzbaren Beträgen/Freibeträgen bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen

- der Regelsatz nach § 28 SGB XII i.V.m. § 42 SGB XII sowie die zusätzliche Leistung für die Schule nach § 28a SGB XII
- die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII
- die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII
- die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII sowie für die Vorsorge nach § 33 SGB XII
- der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII
- die Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII sowie gegebenenfalls
- der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII.

Zum **angerechneten Einkommen** zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

## 2.2 Nutzerbedarf

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Die Statistik wird hauptsächlich von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)) und den Kommunalverwaltungen genutzt. Daneben zählen auch die Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit zu den Nutzern der Statistik.

## 2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach §4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

## 3 Methodik

### 3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt ist eine Vollerhebung und eine Sekundärstatistik, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Des Weiteren handelt es sich um eine dezentrale Statistik: Das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

Nach § 126 Absatz 2 SGB XII sind dem Statistischen Bundesamt – neben den Ergebnissen der Vollerhebung – jährlich unverzüglich nach Ablauf des Berichtszeitraums von den Statistischen Landesämtern Einzelangaben (aus den

Stichtagsdaten zum 31.12.) aus einer Zufallsstichprobe mit einem Auswahlatz von 25 % der Leistungsempfänger für Zusatzaufbereitungen zur Verfügung zu stellen.

Da in der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sowohl personen- als auch haushaltsbezogene Merkmale erhoben werden, gibt es in der Statistik zwei unterschiedliche Satzarten: Einen oder mehrere Personendatensätze (Satzart 1) und einen Haushaltsdatensatz (Satzart 2).

Die Auswahlgrundlage für die Stichprobenziehung sind alle Haushalte bzw. Personen, die Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. Die Datensätze werden nach folgenden Merkmalen in der vorgegebenen Reihenfolge sortiert:

- Hilfe in oder außerhalb von Einrichtungen (EF 200),
- Typ der Bedarfsgemeinschaft (EF 227),
- Alter des Haushaltsvorstandes bzw. des ältesten Haushaltsmitgliedes (EF 113 = 01 und EF 111),
- Staatsangehörigkeit des Haushaltsvorstandes bzw. des ältesten Haushaltsmitgliedes (EF 113 = 01 und EF 11),
- Wohnort der Bedarfsgemeinschaft (EF 7).

Nach der Sortierung wird jede vierte Bedarfsgemeinschaft ausgewählt. Alle Datensätze der Satzart 1, die einer ausgewählten Bedarfsgemeinschaft angehören, werden ebenfalls in die Stichprobe genommen.

### 3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und anschließend an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.

Nach vollständiger Lieferung und Zusammenführung des Datenmaterials für das jeweilige Berichtsjahr bzw. den Berichtsstichtag werden diese anhand von umfassenden Plausibilitätsprüfungen durch das jeweilige Statistische Landesamt auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüft. Treten innerhalb der Plausibilitätsprüfung Unstimmigkeiten und/oder Fehler auf, erfolgt eine Rücksprache und Klärung mit den Auskunftspflichtigen. Aus den fehlerfreien Daten erstellen die Statistischen Landesämter Tabellen. Das Statistische Bundesamt erhält Summensätze und erstellt aus den gelieferten Daten (Summensätze) der Länder das Bundesergebnis.

Der [Erhebungsbogen](#) für die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt befindet sich im Anhang des Dokuments.

### 3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Nicht relevant.

### 3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

### 3.5 Beantwortungsaufwand

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt keine zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

## 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

### 4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Folglich sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen. Nicht-stichprobenbedingte Fehler sind zwar nicht völlig auszuschließen, werden aber durch die in 3.2 beschriebenen umfassenden Plausibilitätsprüfungen sowie die enge Abstimmung innerhalb der Qualitätssicherung (siehe auch 1.8.1) minimiert. Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sind demzufolge grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

### 4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht auftreten (die in 3.1 dargestellte 25 %-Stichprobe stellt lediglich eine Zusatzaufbereitung des Bundes zur Vollerhebung dar).

### 4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

**Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage:** Gemäß § 125 SGB XII sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände auskunftspflichtig. Fehler durch Mängel in der Erfassungs- oder Auswahlgrundlage sind somit weitgehend ausgeschlossen.

**Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:** Durch die Auskunftspflicht der örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich

festgeschrieben ist (§ 122 Absatz 1 SGB XII), sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

**Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:** Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

## **4.4 Revisionen**

### **4.4.1 Revisionsgrundsätze**

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

### **4.4.2 Revisionsverfahren**

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

### **4.4.3 Revisionsanalysen**

Nicht relevant (siehe 4..4.1).

## **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

### **5.1 Aktualität**

Die Erhebung der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 1. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

### **5.2 Pünktlichkeit**

Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

## **6 Vergleichbarkeit**

### **6.1 Räumliche Vergleichbarkeit**

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Konzepte und Definitionen) der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

### **6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit**

Im Erhebungskonzept haben sich für die Jahre 1994 bis 2004 nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1.1.2005 änderte sich insbesondere der Kreis der Anspruchsberechtigten. Hilfe zum Lebensunterhalt in der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten seitdem nur noch nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten. Im Zuge der Reform wurden Erhebungsmerkmale und Merkmalsausprägungen in der Statistik neu hinzugefügt bzw. werden ab dem Jahr 2005 nicht mehr erfasst. Die Merkmale zum Migrationshintergrund („In Deutschland lebend seit Geburt“), Beschäftigung, Einschränkung der Leistung und Höhe des angerechneten Einkommens werden beispielsweise neu erhoben. Dagegen werden die Merkmale Erwerbsstatus, Schul- und Berufsausbildungsabschluss, besondere soziale Situation, Haupteinkommensart, Vorleistungsempfänger und Erst- oder Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit nicht mehr erhoben. Die Sozialhilfe bzw. die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde im Zuge dieser Reform zu einem Sicherungssystem für eine relativ kleine Zahl von Anspruchsberechtigten. Durch die Änderung des Erhebungskonzeptes sowie die deutliche Reduktion der Fallzahlen ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Statistiken vor 2005 nicht mehr gegeben.

## **7 Kohärenz**

### **7.1 Statistikübergreifende Kohärenz**

Asylbewerber und sonstige nach dem AsylbLG berechnete Personen erhalten seit dem 1. November 1993 bei Bedürftigkeit anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Durch diese Reform fielen im Jahr 1994 ca. 450.000 Personen aus dem Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt heraus und wechselten ins Asylbewerberleistungsrecht. 1994 wurden erstmals die Statistiken der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und die Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem AsylbLG getrennt veröffentlicht.

Allerdings werden den Leistungsberechtigten nach § 2 AsylbLG anstelle der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG Leistungen entsprechend des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Zur Deckung des täglichen Bedarfs kommt hierfür in erster Linie die Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) in Frage. Unter den gesetzlichen Voraussetzungen können Empfänger von Asylbewerberleistungen somit Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen. In diesem Fall werden diese Personen aber ebenfalls in der Asylbewerberleistungsstatistik und NICHT im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt statistisch erfasst.

Das zum 1. Januar 2003 in Kraft getretene Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) sieht für ab 65-Jährige sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine eigenständige soziale Leistung vor, welche den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (bis Ende 2004 nach dem GSiG, seit 1. Januar 2005 nach dem 4. Kapitel SGB XII) sind den Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt vorgelagert, so dass hilfebedürftige Personen zunächst Leistungen der Grundsicherung als vorrangige Sozialleistung erhalten.

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Einrichtungen können zusätzlich Leistungen nach dem 3. Kapitel des SGB XII (angemessener Barbetrag zur persönlichen Verfügung) erhalten. In diesem Fall werden die Personen sowohl in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als auch in der Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erfasst.

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können zusätzlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wie z.B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege gewährt werden. In diesem Fall werden die Personen sowohl in der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt als auch in der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfasst.

Zudem erhalten ab dem 1. Januar 2005 die bisherigen erwerbsfähigen Bezieherinnen und Bezieher der Hilfe zum Lebensunterhalt Arbeitslosengeld II oder sonstige Leistungen nach dem neuen SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“. Auf Grund dieser umfangreichen Reform wurde eine Vielzahl von Empfängerinnen und Empfängern aus der Sozialhilfe ausgegliedert und nunmehr in einer separaten Statistik über die Leistungen nach dem SGB II erfasst.

## 7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

## 7.3 Input für andere Statistiken

Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen werden im Rahmen der amtlichen Sozialberichterstattung zu den Empfängerinnen und Empfängern sozialer Mindestsicherungsleistungen gezählt. Diese Transferleistungen sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des grundlegenden Lebensunterhalts an leistungsberechtigte Personen gezahlt werden.

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt dient somit als Input für die Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik.

Neben der Hilfe zum Lebensunterhalt zählen folgende Leistungen zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen:

- Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII „Sozialhilfe“,
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und
- Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG).

# 8 Verbreitung und Kommunikation

## 8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilung:

Jährlich im Oktober wird üblicherweise eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt des jeweiligen Vorjahres unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

Veröffentlichungen:

Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt werden sowohl online in elektronischer als auch teilweise in gedruckter Form (kostenpflichtig) angeboten.

- Internetangebot unter <http://www.destatis.de> > Zahlen und Fakten > Gesellschaft und Staat > Soziales > Sozialleistungen > Sozialhilfe
- Fachserie 13, Reihe 2.2 „Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Sozialhilfe in Deutschland
- Veröffentlichung „Wirtschaft und Statistik“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Wirtschaft und Statistik (auch in gedruckter Form erhältlich). Ergebnisse der Sozialhilfe-Statistiken werden in der Regel Anfang des Jahres publiziert.

- Statistisches Jahrbuch des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de> › Publikationen › Statistisches Jahrbuch (auch in gedruckter Form erhältlich).
- Faltblatt „Sozialhilfe in Deutschland“ unter <http://www.destatis.de> › Publikationen › Thematische Veröffentlichungen › Soziales › Sozialhilfe in Deutschland

#### Online-Datenbanken:

- Daten in GENESIS-online unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter <http://www.gbe-bund.de>

## **8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik**

./.

## **8.3 Richtlinien der Verbreitung**

Der Veröffentlichungszeitpunkt der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt ist nicht im Veröffentlichungskalender festgehalten. Die Veröffentlichung der Jahresergebnisse der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in der Regel jährlich üblicherweise im Oktober für das vorangegangene Kalenderjahr (Berichtsjahr) und ist allen (unter 2.2 genannten) Nutzergruppen ab der Erstveröffentlichung durch die Pressemitteilung zugänglich.

## **9 Sonstige fachstatistische Hinweise**

./.



Merkmale des/der Leistungsberechtigten	Sst.	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person
		Volle Euro			
<b>Regelsatz</b> im Berichtsmonat (§ 28 SGB XII) .....	55-58	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Aufwendungen für Unterkunft und Heizung</b> im Berichtsmonat (§ 29 SGB XII) .....	59-62	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Mehrbedarf</b> im Berichtsmonat (§ 30 SGB XII)					
für Personen, die entweder das <b>65. Lebensjahr vollendet</b> haben <b>oder unter 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgemindert</b> sind <b>und</b> einen <b>Ausweis</b> nach § 69 Abs. 5 SGB IX mit <b>Merkzeichen „G“</b> besitzen (17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 1 SGB XII) .....	63-66	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für <b>werdende Mütter</b> nach der 12. Schwangerschaftswoche (17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 2 SGB XII) .....	67-70	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für <b>allein Erziehende</b> mit einem Kind unter 7 bzw. zwei oder drei Kindern unter 16 Jahren (36 % des Eckregelsatzes gem. § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII) .....	71-74	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für <b>allein Erziehende</b> , sofern die Voraussetzungen nach § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII nicht vorliegen (12 % des Eckregelsatzes je minderjährigem Kind gem. § 30 Abs. 3 Nr. 2 SGB XII) .....	75-78	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für behinderte Personen, für die <b>Eingliederungshilfe</b> nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 SGB XII geleistet wird (35 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 4 SGB XII) .....	79-82	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
für <b>kostenaufwändige Ernährung</b> in angemessener Höhe gem. § 30 Abs. 5 SGB XII .....	83-86	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Einmalige Bedarfe</b> im Berichtsmonat (§ 31 SGB XII) .....	87-90	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung</b> im Berichtsmonat (§ 32 SGB XII) .....	91-94	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Beiträge für die Vorsorge</b> im Berichtsmonat (§ 33 SGB XII) .....	95-98	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen</b> im Berichtsmonat (§ 34 SGB XII) .....	99-102	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen</b> im Berichtsmonat (§ 35 SGB XII) .....	103-106	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Ergänzende Darlehen</b> im Berichtsmonat (§ 37 SGB XII) .....	107-110	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Darlehen bei vorübergehender Notlage</b> im Berichtsmonat (§ 38 SGB XII) .....	111-114	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Zusätzlicher Barbetrag</b> im Berichtsmonat (§ 133a SGB XII) .....	115-118	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

26  2 SA

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) wird gewährt

außerhalb von Einrichtungen ..... 27  1

in Einrichtungen ..... 27  2

Beginn der **laufenden HLU gem. SGB XII** an die Bedarfsgemeinschaft  
**in obiger Zusammensetzung** ..... 28-33    
 Monat Jahr

Beginn der **längsten ununterbrochenen Gewährung laufender HLU**  
**gem. BSHG oder SGB XII** für mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft  
 ..... 34-39    
 Monat Jahr

**Nettobedarf** der Bedarfsgemeinschaft im Berichtsmonat  
 in vollen Euro ..... 40-43

Zahl aller **Haushaltsmitglieder** ..... 44-45

Zahl aller **Leistungsberechtigten** im Haushalt ..... 46-47

Im Berichtsmonat **angerechnetes Einkommen** und übergegangene Ansprüche

kein Einkommen ..... 48  1

Volle Euro

Erwerbseinkommen ..... 49-52

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung ..... 53-56

Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung  
 sowie der Alterssicherung der Landwirte

Rente wegen Erwerbsminderung ..... 57-60

Altersrente ..... 61-64

Hinterbliebenenrente ..... 65-68

Versorgungsbezüge ..... 69-72

Renten aus privater Vorsorge ..... 73-76

Renten aus betrieblicher Altersversorgung ..... 77-80

private Unterhaltsleistungen ..... 81-84

öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder ..... 85-88

Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) ..... 89-92

sonstige Einkünfte ..... 93-96

## Zusätzliche Angaben bei Beendigung der Leistungserbringung oder bei Änderungen in der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft.

Die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft hat sich geändert ab ..... 97-102    Ende der Befragung  
Monat Jahr

Bei Beendigung der Leistungserbringung bitten wir Sie um folgende Angaben.

Erster Monat, in dem keine Hilfe zum Lebensunterhalt mehr geleistet wird ..... 103-108    
Monat Jahr

Grund der Einstellung der Leistungsgewährung  
*Bitte nur einen Grund ankreuzen*

- Tod eines/einer Leistungsberechtigten ..... 109-110  01
- Ausreichendes Einkommen wegen
  - Eheschließung bzw. Gründung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft eines/einer Leistungsberechtigten .....  02
  - Erstaufnahme einer Erwerbstätigkeit .....  03
  - Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit .....  04
  - Gewährung oder Erhöhung anderer staatlicher Leistungen (z. B. Rente, Kindergeld etc. ) .....  06
  - erstmaligen Erhalts oder Erhöhung privater Unterstützungszahlungen .....  07
  - Wechsel des Wohnortes innerhalb des Bundesgebietes .....  08
  - Wechsel des Wohnortes nach außerhalb des Bundesgebietes .....  09
  - Wechsel der Zuständigkeit .....  10
  - Wechsel in die Zuständigkeit des Leistungsträgers des SGB II .....  11
  - Gewährung von Leistungen nach dem 4. Kapitel des SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) .....  12
  - nicht mehr erschienen .....  13
  - sonstige (hier nicht aufgeführte) Gründe .....  14

## Schlüssel

Schlüssel A: Stellung zum Haushaltsvorstand	
Haushaltsvorstand .....	<b>1</b>
Ehegatte/Ehegattin bzw. eingetragener Lebenspartner/ eingetragene Lebenspartnerin .....	<b>2</b>
Kind .....	<b>3</b>
Verwandte/Verwandter oder Verschwägere/ Verschwägerter .....	<b>4</b>
sonstige Personen (z. B. nichtehelicher Partner/ nichteheliche Partnerin) .....	<b>5</b>

Schlüssel B: Personengruppe	
Deutsche/-r .....	<b>1</b>
EU-Ausländer/EU-Ausländerin .....	<b>2</b>
Asylberechtigte/-r .....	<b>3</b>
Bürgerkriegsflüchtling .....	<b>4</b>
sonstiger Ausländer/sonstige Ausländerin .....	<b>5</b>

# Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2010



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre  
Erschienen im März 2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:  
Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 8953; Fax: +49 (0) 228 / 99 643 8994;  
[www.destatis.de/Kontakt](http://www.destatis.de/Kontakt)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

# Kurzfassung

## 1 Allgemeine Angaben zur Statistik Seite 3

- *Grundgesamtheit*: Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- *Räumliche Abdeckung*: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt*: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12.
- *Periodizität*: Jährlich.
- *Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen*: Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).
- *Geheimhaltung*: Erhobene Einzelangaben werden grundsätzlich geheim gehalten.
- *Qualitätsmanagement*: Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf Seite 4

- *Inhalte der Statistik*: Daten zu den Empfängerinnen und Empfängern von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.
- *Nutzerbedarf*: Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII bereitgestellt werden.
- *Nutzerkonsultation*: Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung.

## 3 Methodik Seite 5

- *Konzept der Datengewinnung*: Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung erhoben.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.
- *Beantwortungsaufwand*: Zum Zwecke der Erhebung der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung findet keine Belastung von Auskunftgebenden statt.

## 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit Seite 6

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
- *Stichprobenbedingte Fehler*: Aufgrund der Konzeption als Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weitgehend ausgeschlossen.
- *Revisionen*: Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung finden keine Revisionen der Ergebnisse statt.

## 5 Aktualität und Pünktlichkeit Seite 7

- *Aktualität*: Die Bundesergebnisse der Stichtagserhebung zum 31.12. werden ca. 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit*: Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

## 6 Vergleichbarkeit Seite 7

- *Räumliche Vergleichbarkeit*: Die Erhebungsmethoden und -abläufe der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit*: Die Daten sind zeitlich weitgehend vergleichbar.

## 7 Kohärenz Seite 7

- *Statistikübergreifende Kohärenz*: Es bestehen Überschneidungen zu weiteren Statistiken.
- *Statistikinterne Kohärenz*: Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weist keine Inkonsistenzen auf.

## 8 Verbreitung und Kommunikation Seite 8

- *Verbreitungswege*: Die Ergebnisse der Statistik werden als Pressemitteilung und in verschiedenen Veröffentlichungen und Datenbanken publiziert.
- *Richtlinien der Verbreitung*: Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen einheitlich.

## 9 Sonstige fachstatistische Hinweise Seite 8

./.

# 1 Allgemeine Angaben zur Statistik

## 1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind Personen, die – das 65. Lebensjahr vollendet haben und Leistungen der Grundsicherung im Alter erhalten sowie – Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und Leistungen der Grundsicherung bei Erwerbsminderung erhalten.

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Die Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

## 1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Beobachtungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII.

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

## 1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.

Das Land Berlin zählt im Rahmen der Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zu den neuen Bundesländern.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen Statistiken über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zudem bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

## 1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Bestandserhebung zur Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

## 1.5 Periodizität

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird jährlich erhoben.

## 1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 2 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

## 1.7 Geheimhaltung

### 1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen (§ 126 Absatz 1 SGB XII) dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

### 1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Der Erhebungsbogen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beinhaltet den Namen und die Anschrift der Auskunft gebenden Stelle, die Kennnummer der Leistungsberechtigten sowie den Namen und die Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 123 Abs. 1 SGB XII um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Das Statistische Bundesamt erhält ausschließlich vollständig anonymisierte Datensätze, durch die Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen werden.

Die Kennnummern werden von der Auskunft gebenden Stelle eingetragen und dienen dazu, bei eventuellen Rückfragen des Statistischen Landesamts den Fall eindeutig identifizieren zu können. Sie enthalten keine Angaben über persönliche und sachliche Verhältnisse der/des Leistungsberechtigten und werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt spätestens nach Abschluss der wiederkehrenden Bestandserhebung gelöscht.

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften. Demnach sind in Veröffentlichungen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen einer primären Geheimhaltung grundsätzlich keine Angaben über weniger als drei Empfängerinnen und Empfänger enthalten.

Mittels sekundärer Geheimhaltungsvorschriften wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Werte durch Summen- oder Differenzbildung zurückgerechnet werden können.

## 1.8 Qualitätsmanagement

### 1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

Für eine einheitliche und qualitativ hochwertige Anwendung und Aufrechterhaltung der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgt eine enge Abstimmung des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Landesämtern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in jährlich stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in regelmäßig (mindestens einmal jährlich) stattfindenden Arbeitsgruppen-Sitzungen zur Qualitätssicherung.

### 1.8.2 Qualitätsbewertung

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

## 2 Inhalte und Nutzerbedarf

### 2.1 Inhalte der Statistik

#### 2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll. Die Leistungen der Grundsicherung sollen dazu beitragen, die so genannte „verschämte Armut“ einzugrenzen. Hintergrund ist der Befund, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten.

In den Erhebungsbereich der Statistik über die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung fallen zum einen Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen volljährige Personen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) „Gesetzliche Rentenversicherung“. Darüber hinaus müssen die Personen, die einen Antrag auf Grundsicherungsleistungen stellen möchten, ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben (§ 41 Abs. 1 SGB XII). Die Leistung wird in der Regel für zwölf Kalendermonate bewilligt (§ 44 Abs. 1 SGB XII).

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und erscheinen demzufolge **nicht** in der Empfängerstatistik:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100.000 Euro pro Jahr) verfügen (§ 43 Abs. 2 SGB XII),
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind,
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Abs. 4 SGB XII),
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten.

Erhebungsmerkmale der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind gemäß § 122 Absatz 2 SGB XII:

- Geschlecht,
- Geburtsmonat- und -jahr,
- Wohngemeinde und Gemeindeteil,
- Art des Trägers,
- Staatsangehörigkeit bzw. bei Ausländern der aufenthaltsrechtliche Status,
- Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen,
- Ursache und Beginn der Leistungsgewährung nach Monat und Jahr,
- die in § 42 Satz 1 Nr. 1 bis 5 SGB XII genannten Bedarfe je Monat,
- der Nettobedarf je Monat,
- Art und jeweilige Höhe der angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommen.

#### 2.1.2 Klassifikationssysteme

Nicht relevant.

### 2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

#### Gewährung der Grundsicherung in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als in einer Einrichtung lebend eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist. Dies wäre beispielsweise bei älteren Personen der Fall, die in Alters- oder Pflegeheimen leben. Personen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten, aber zu Hause (z.B. bei der Familie) wohnen, erhalten Grundsicherung außerhalb von Einrichtungen. Auch der eher kurzfristige Aufenthalt in einem Krankenhaus oder einer Rehabilitationsklinik führt nicht dazu, dass der/die Leistungsberechtigte als in einer Einrichtung lebend eingestuft wird.

#### Nettobedarf

Der Anspruch der/des Leistungsberechtigten auf Grundsicherung ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten Einkommens. Dabei ist der Betrag angegeben, der sich für einen vollen Monat ergibt (Monat Dezember des jeweiligen Berichtsjahres). Letzteres ist vor allem dann zu beachten, wenn die Hilfe innerhalb des Monats beginnt.

Der Nettobedarf der/des Leistungsberechtigten ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe abzüglich des angerechneten (von absetzbaren Beträgen/Freibeträgen bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen der Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählen:

- der Regelsatz nach § 28 SGB XII i.V.m. § 42 Nr. 1 SGB XII sowie die zusätzliche Leistung für die Schule nach § 28a SGB XII
- die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII
- die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII
- die Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung nach § 32 SGB XII sowie für die Vorsorge nach § 33 SGB XII

Zum **angerechneten Einkommen** zählen bei der Berechnung des Nettobedarfs die gerundeten Beträge sämtlicher bei den Leistungsberechtigten vorkommenden Einkommensarten, die den Anspruch des Leistungsberechtigten tatsächlich mindern. Dabei werden die vom Einkommen absetzbaren Freibeträge gem. § 82 SGB XII von den einzelnen Einkommen abgezogen.

### 2.2 Nutzerbedarf

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Die Statistik wird hauptsächlich von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)) und den Kommunalverwaltungen genutzt. Daneben zählen auch die Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit zu den Nutzern der Statistik.

### 2.3 Nutzerkonsultation

Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung. Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

## 3 Methodik

### 3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist eine Vollerhebung und eine Sekundärstatistik, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Des Weiteren handelt es sich um eine dezentrale Statistik: Das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

Nach § 126 Absatz 2 SGB XII sind dem Statistischen Bundesamt – neben den Ergebnissen der Vollerhebung – jährlich unverzüglich nach Ablauf des Berichtszeitraums von den Statistischen Landesämtern Einzelangaben (aus den Stichtagsdaten zum 31.12.) aus einer Zufallsstichprobe mit einem Auswahlatz von 25 % der Leistungsempfänger für Zusatzaufbereitungen zur Verfügung zu stellen.

Die Auswahlgrundlage für die Stichprobenziehung sind sämtliche Personen, die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten. Die Datensätze werden nach folgenden Merkmalen in der vorgegebenen Reihenfolge sortiert:

- Regionalangabe (EF 3),
- Alter (EF 36),
- Geschlecht (EF 5),
- Leistungsgewährung in/außerhalb von Einrichtungen (EF 10),
- Staatsangehörigkeit (EF 8).

Nach der Sortierung wird jeweils einer von vier Datensätzen ausgewählt.

### **3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung**

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und anschließend an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.

Nach vollständiger Lieferung und Zusammenführung des Datenmaterials für das jeweilige Berichtsjahr bzw. den Berichtsstichtag werden diese anhand von umfassenden Plausibilitätsprüfungen durch das jeweilige Statistische Landesamt auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüft. Treten innerhalb der Plausibilitätsprüfung Unstimmigkeiten und/oder Fehler auf, erfolgt eine Rücksprache und Klärung mit den Auskunftspflichtigen. Aus den fehlerfreien Daten erstellen die Statistischen Landesämter Tabellen. Das Statistische Bundesamt erhält Summensätze und erstellt aus den gelieferten Daten (Summensätze) der Länder das Bundesergebnis.

Der [Erhebungsbogen](#) für die Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung befindet sich im Anhang des Dokuments.

### **3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)**

Nicht relevant.

### **3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren**

Nicht relevant.

### **3.5 Beantwortungsaufwand**

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung keine zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

## **4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit**

### **4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit**

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Folglich sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen. Nicht-stichprobenbedingte Fehler sind zwar nicht völlig auszuschließen, werden aber durch die in 3.2 beschriebenen umfassenden Plausibilitätsprüfungen sowie die enge Abstimmung innerhalb der Qualitätssicherung (siehe auch 1.8.1) minimiert. Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind demzufolge grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

### **4.2 Stichprobenbedingte Fehler**

Da es sich bei der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht auftreten (die in 3.1 dargestellte 25 %-Stichprobe stellt lediglich eine Zusatzaufbereitung des Bundes zur Vollerhebung dar).

### **4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler**

**Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage:** Gemäß § 125 SGB XII sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände auskunftspflichtig. Fehler durch Mängel in der Erfassungs- oder Auswahlgrundlage sind somit weitgehend ausgeschlossen.

**Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:** Durch die Auskunftspflicht der örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich festgeschrieben ist (§ 122 Absatz 2 SGB XII), sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

**Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:** Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

### **4.4 Revisionen**

#### **4.4.1 Revisionsgrundsätze**

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

#### **4.4.2 Revisionsverfahren**

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

#### **4.4.3 Revisionsanalysen**

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

## **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

### **5.1 Aktualität**

Die Erhebung der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit Stichtag 31.12. findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 1. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 8 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

### **5.2 Pünktlichkeit**

Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

## **6 Vergleichbarkeit**

### **6.1 Räumliche Vergleichbarkeit**

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Konzepte und Definitionen) der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

### **6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit**

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Zum gleichen Zeitpunkt wurde das bis dahin geltende GSiG außer Kraft gesetzt. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Inhalte der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung haben sich durch die Einordnung ins SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistik ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

## **7 Kohärenz**

### **7.1 Statistikübergreifende Kohärenz**

In der Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wurden bis einschließlich des Berichtsjahres 2002 der nach dem 4. Kapitel des SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) begünstigte Personenkreis zum Großteil mit erfasst. Das zum 1. Januar 2003 in Kraft getretene Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) sah dann für ab 65-Jährige sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine eigenständige soziale Leistung vor, welche den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (bis Ende 2004 nach dem GSiG, seit 1. Januar 2005 nach dem 4. Kapitel des SGB XII) sind der Hilfe zum Lebensunterhalt (nach dem 3. Kapitel des SGB XII) vorgelagert, so dass hilfebedürftige Personen zunächst Leistungen der Grundsicherung als vorrangige Sozialleistung erhalten.

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung können zusätzlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII wie z.B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen oder Hilfe zur Pflege gewährt werden. In diesem Fall werden die Personen sowohl in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als auch in der Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfasst.

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Einrichtungen können auch zusätzlich Leistungen nach dem 3. Kapitel des SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen) erhalten (angemessener Barbetrag zur persönlichen Verfügung). In diesem Fall werden die Personen sowohl in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als auch in der Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII erfasst.

### **7.2 Statistikinterne Kohärenz**

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

### **7.3 Input für andere Statistiken**

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden im Rahmen der amtlichen Sozialberichterstattung zu den Empfängerinnen und Empfängern sozialer Mindestsicherungsleistungen gezählt. Diese Transferleistungen sind finanzielle Hilfen des Staates, die zur Sicherung des grundlegenden Lebensunterhalts an leistungsberechtigte Personen gezahlt werden.

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung dient somit als Input für die Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik.

Neben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung zählen folgende Leistungen zu den sozialen Mindestsicherungsleistungen:

- Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“),

- Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“,
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und
- Leistungen der Kriegsgesopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG).

## 8 Verbreitung und Kommunikation

### 8.1 Verbreitungswege

#### Pressemitteilung:

Jährlich im Oktober wird üblicherweise eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung des jeweiligen Vorjahres unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

#### Veröffentlichungen:

Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden sowohl online in elektronischer als auch teilweise in gedruckter Form (kostenpflichtig) angeboten.

- Internetangebot unter <http://www.destatis.de> > Zahlen und Fakten > Gesellschaft und Staat > Soziales > Sozialleistungen > Sozialhilfe
- Fachserie 13, Reihe 2.2 „Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Sozialhilfe in Deutschland
- Veröffentlichung „Wirtschaft und Statistik“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Wirtschaft und Statistik (auch in gedruckter Form erhältlich). Ergebnisse der Sozialhilfe-Statistiken werden in der Regel Anfang des Jahres publiziert.
- Statistisches Jahrbuch des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Statistisches Jahrbuch (auch in gedruckter Form erhältlich).
- Faltblatt „Sozialhilfe in Deutschland“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Sozialhilfe in Deutschland

#### Online-Datenbanken:

- Daten in GENESIS-online unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter <http://www.gbe-bund.de>

### 8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

./.

### 8.3 Richtlinien der Verbreitung

Der Veröffentlichungszeitpunkt der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist nicht im Veröffentlichungskalender festgehalten. Die Veröffentlichung der Jahresergebnisse der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgt in der Regel jährlich üblicherweise im Oktober für das vorangegangene Kalenderjahr (Berichtsjahr) und ist allen (unter 2.2 genannten) Nutzergruppen ab der Erstveröffentlichung durch die Pressemitteilung zugänglich.

## 9 Sonstige fachstatistische Hinweise

./.

**Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII am 31.12.2010**

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen in der separaten Unterlage.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)  
Name:

Telefon oder E-Mail:

**SH4**

Name des Amtes  
Org. Einheit  
Straße + Hausnummer  
PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon:  
Herr Xxxxx    XXXX XX-XXXX  
Frau Xxxxxx    XXXX XX-XXXX  
Telefax: XXXX XX-XXXX  
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

**Allgemeine Angaben**

Auskunft gebende Stelle ..... 1-8  Land  Kreis  Gemeinde

Art des Trägers

örtlich ..... 9  1

überörtlich ..... 9  2

Kennnummer ..... 10-20

Wohnort des/der Leistungsberechtigten ..... 21-31  Land  Kreis  Gemeinde  Gemeindeteil

**Merkmale des/der Leistungsberechtigten**

Geschlecht

männlich ..... 32  1

weiblich ..... 32  2

Geburtsmonat/-jahr ..... 33-38  Monat  Jahr

Personengruppe  
Eintrag gemäß **Schlüssel A**, siehe Seite 3 ..... 39

Grundsicherung wird gewährt

außerhalb von Einrichtungen ..... 40  1

in Einrichtungen ..... 40  2

**Beginn** der Leistungsgewährung ..... 41-46  Monat  Jahr

**Hauptursache** der Leistungsgewährung  
max. 2 Angaben gemäß **Schlüssel B**, siehe Seite 3 ..... 47-48

**Nettobedarf**  
im Berichtsmonat ..... 49-52

**Regelsatz** im Berichtsmonat  
gem. §42 Nr. 1 SGB XII ..... 53-55

Aufwendungen für **Unterkunft und Heizung**  
im Berichtsmonat gem. §42 Nr. 2 SGB XII ..... 56-59

## noch: Merkmale des/der Leistungsberechtigten

### Mehrbedarf für Leistungsberechtigte im Berichtsmonat

bei Besitz eines <b>Ausweises</b> nach § 69 Abs. 5 SGB IX mit <b>Merkzeichen „G“</b> (17% des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 1 SGB XII) .....	60-61	
für <b>werdende Mütter</b> nach der 12. Schwangerschaftswoche (17% des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 2 SGB XII) .....	62-63	
für <b>allein Erziehende</b> mit einem Kind unter 7 bzw. zwei oder drei Kindern unter 16 Jahren (36% des Eckregelsatzes gem. § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII) .....	64-66	
für <b>allein Erziehende</b> , sofern die Voraussetzungen nach § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII nicht vorliegen (12% des Eckregelsatzes je minderjährigem Kind gem. § 30 Abs. 3 Nr. 2 SGB XII) .....	67-69	
für behinderte Personen, für die <b>Eingliederungshilfe</b> nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 SGB XII geleistet wird (35% des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 4 SGB XII) .....	70-72	
für <b>kostenaufwändige Ernährung</b> in angemessener Höhe gem. § 30 Abs. 5 SGB XII .....	73-75	

### Einmalige Leistungen im Berichtsmonat

gem. § 31 SGB XII .....	76-79	
Beiträge für die <b>Kranken- und Pflegeversicherung</b> im Berichtsmonat gem. § 32 SGB XII .....	80-82	
Beiträge für die <b>Vorsorge</b> im Berichtsmonat gem. § 33 SGB XII .....	83-86	
Hilfe zum Lebensunterhalt in <b>Sonderfällen</b> im Berichtsmonat gem. § 34 SGB XII .....	87-90	
<b>Ergänzende Darlehen</b> im Berichtsmonat gem. § 37 SGB XII .....	91-94	

### Im Berichtsmonat **angerechnetes Einkommen**

kein Einkommen .....	95	
Erwerbseinkommen .....	96-99	
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung .....	100-103	
Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte		
Rente wegen Erwerbsminderung .....	104-107	
Altersrente .....	108-111	
Hinterbliebenenrente .....	112-115	
Versorgungsbezüge .....	116-119	
Renten aus privater Vorsorge .....	120-123	
Renten aus betrieblicher Altersversorgung .....	124-127	
private Unterhaltsleistungen .....	128-131	
öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder .....	132-135	
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) .....	136-139	
Übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII .....	140-143	
sonstige Einkünfte .....	144-147	

## Schlüssel A: Personengruppe

Deutsche/-r .....	1
EU-Ausländer/EU-Ausländerin .....	2
Asylberechtigte/-r .....	3
Bürgerkriegsflüchtling .....	4
sonstiger Ausländer/sonstige Ausländerin .....	5

## Schlüssel B: Ursache der Leistungsgewährung

Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff .....	1
Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gemäß § 94 SGB XII .....	2
Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Antragsberechtigten .....	3
Wegfall oder Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Ehepartner/ Ehepartnerin bzw. Partner/Partnerin einer eheähnlichen Gemeinschaft .....	4
Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Antragsberechtigten .....	5
Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners/ der geschiedenen Ehepartnerin, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung) .....	6
Erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beträge) .....	7
Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) .....	8
keiner der vorher genannten Schlüssel .....	9